

GESCHÄFTSBERICHT 2014



Kennzahlen

(in EUR Mio.)	2005	2006	2007
Konzern			
Ergebnisrechnung			
Konzernumsatz	132,5	332,6	409,7
EBIT (ohne Auflösung passiver Unterschiedsbeträge)	-7,0	18,0	15,4
Konzernjahresüberschuss	8,5	31,5	5,2
Bilanz			
Eigenkapital	18,1	61,2	58,6
Eigenkapitalquote in % von der Bilanzsumme	18,1%	26,3%	21,1%
Bilanzsumme	100,0	232,4	277,4
Netto Working Capital	16,2	53,3	66,8
Cashflow			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1,6	15,5	-4,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2,0	-0,7	9,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,7	9,7	-11,2
Oberste Holdinggesellschaft (AG)			
Ergebnisrechnung			
Umsatz	1,0	2,0	3,1
EBIT	2,5	13,7	22,9
Jahresüberschuss	2,1	13,8	23,2
Bilanz			
Eigenkapital	4,2	28,8	45,4
Eigenkapitalquote in % von der Bilanzsumme	89,4%	92,6%	94,4%
Bilanzsumme	4,7	31,1	48,1
Cashflow			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,7	9,2	3,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,1	-2,1	12,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2,0	10,8	-8,5
Operative Tochtergesellschaften			
Ergebnisrechnung			
Umsatz	132,5	332,6	409,7
EBIT	-14,2	11,9	5,8
Jahresüberschuss	-13,3	6,0	-13,4
Cashflow			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,9	6,3	-8,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2,1	1,4	-2,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1,3	-1,1	-2,7

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Konzern						
Ergebnisrechnung						
485,4	403,6	638,4	749,9	686,4	616,6	674,0
20,4	-34,2	-6,7	8,9	29,0	87,7	8,5
23,2	3,6	-0,8	2,4	55,7	89,2	6,4
Bilanz						
58,5	43,5	34,1	28,6	84,4	166,8	168,5
18,2%	12,7%	7,6%	8,9%	23,6%	36,8%	26,3%
321,7	342,1	448,5	323,3	357,3	452,9	640,6
74,4	68,0	109,4	81,0	85,8	95,5	102,6
Cashflow						
38,2	16,6	-22,4	15,6	41,1	11,4	35,0
-13,2	-3,7	-33,9	-17,7	-34,8	74,6	-44,4
-20,3	-12,7	35,4	-3,6	-1,9	1,5	-3,0
Oberste Holdinggesellschaft (AG)						
Ergebnisrechnung						
3,7	4,5	4,9	3,8	4,1	4,1	4,2
13,6	7,6	5,2	6,2	11,9	94,5	0,1
13,9	8,2	5,1	6,9	11,0	94,4	0,2
Bilanz						
37,5	26,0	21,1	25,4	34,5	124,4	120,8
93,5%	72,6%	66,1%	85,3%	88,7%	92,8%	93,4%
40,1	35,8	31,9	29,8	38,9	134,1	129,3
Cashflow						
13,7	6,9	6,5	4,7	1,3	24,7	72,5
5,1	-0,1	0,2	-9,0	2,1	-15,2	-36,1
-21,4	-20,2	-8,2	-2,5	-1,9	-4,3	-3,8
Operative Tochtergesellschaften						
Ergebnisrechnung						
485,4	403,6	638,4	749,9	686,4	616,6	673,8
2,4	-26,7	-1,9	-17,6	26,4	2,9	15,0
-7,7	-36,0	-0,1	-40,6	5,1	-10,0	3,8
Cashflow						
24,5	9,7	-28,9	10,9	39,8	-13,3	-37,5
-18,3	-3,6	-34,1	-8,7	-36,9	89,8	-8,3
1,1	7,5	43,6	-1,1	0,0	5,8	0,8

Inhalt

6	Brief des Vorstands
10	Vorstellung der Organe
11	Bericht des Aufsichtsrats
14	BAVARIA – Aktie
15	Konzernlagebericht
16	I. Rahmenbedingungen und Geschäft
16	1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt
16	2. BAVARIA Geschäftsmodell
16	3. Geschäftsentwicklung der Gesellschaft
18	II. Beteiligungsportfolio
18	1. Serie/Automotive
19	2. Anlagenbau
21	3. Business Services
22	III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
24	IV. Abhängigkeit
24	V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
24	VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
26	VII. Sonstige Angaben
26	VIII. Ausblick
29	Konzernabschluss
31	Konzerngewinn- und Verlustrechnung für 2014
32	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014
34	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
35	Konzern-Kapitalflussrechnung
36	Anhang zum Konzernabschluss
37	I. BAVARIA Industries Group – Kurzprofil
37	II. Konsolidierungskreis
39	III. Konzernabschlussstichtag
40	IV. Konsolidierungsgrundsätze
41	V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
44	VI. Erläuterungen zur Bilanz
58	VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
60	VIII. Segmentberichterstattung
63	IX. Sonstige Angaben
65	X. Aufstellung des Anteilsbesitzes
69	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
70	Abkürzungsverzeichnis
72	Impressum

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

die Europäische Wirtschaftsleistung ist seit dem Ausbruch der Finanzkrise 2009 stark zurückgegangen. Trotz des historisch niedrigen Zinsniveaus von unter 1% und der Ausweitung der Geldmenge stagniert die Wirtschaft. Warum? Das Platzen der Immobilienblase in den Südländern und in Irland führte dazu, dass die Haushalte und die Industrie in der Peripherie erstmals zu Sparern wurden. Hatten sich z.B. in Spanien vor Ausbruch der Finanzkrise die privaten Haushalte und die Industrie mit jährlich rund 10% vom Brutto sozialprodukt neu verschuldet, sparen sie zusammen nun 8% der Wirtschaftsleistung. Dieser Rückgang der privaten Nachfrage von 18% allein in Spanien führte dazu, dass sich die Wirtschaftsleistung in den Ländern der Peripherie stark reduzierte. Während sich das Brutto sozialprodukt im Euroraum in 2014 auf dem Niveau von 2003 bewegte, befand sich die Industrieproduktion auf dem Niveau der frühen 90'er Jahre. Die Ausweitung der Geldmenge und die Ankündigung weiterer Liquiditätszufuhr (Draghi's Aussage „we do whatever it takes“) haben immerhin zur Beilegung der Liquiditätskrise in Europa geführt. Die gestiegenen Kreditankäufe der EZB und die damit verbundene Erhöhung der Geldmenge und die niedrigen Zinsen liefern aber nicht wie erwartet die Impulse für ein Wirtschaftswachstum. Der erwartete Anstieg der Nachfrage nach weiteren Krediten ist ausgeblieben. Das Patenrezept vor dem Platzen der Kreditblase durch niedrige Zinsen die Wirtschaft zu beleben, funktioniert heute nicht mehr. Alle Haushalte und Industrie sind zu Sparern geworden, um das reduzierte Kapital wieder aufzufüllen. Hatten sich die Immobilienpreise z.B. in Irland in wenigen Jahren verfünffacht, so sind sie bis 2014 bereits um die Hälfte gefallen. Bei einem Iren, der seinen Hauskauf in 2008 - zur Hochzeit der Immobilienblase - mit 90% Fremdkapital finanzierte, ist jetzt durch die Halbierung der Preise in einer Situation, wo seine Schulden das Vermögen zu 40% übersteigen. Er wird damit die nächsten Jahre damit verbringen, seine Verschuldung durch Sparen zu reduzieren – umso mehr je niedriger die Zinsen sind! Was für jeden Einzelnen die einzige richtige Entscheidung ist, führt leider im Saldo zu einem volkswirtschaftlichen Nachfrageausfall, der sich auch nicht durch eine steigende Exportquote („Erhöhung der Auslandsnachfrage“) kompensieren lässt. Das Beispiel Deutschlands, das seine private Sparquote von 10% durch eine Exportquote von 7% (Auslandsnachfrage) und eine Staatsverschuldung von 3% kompensiert, lässt sich nicht einfach auf den gesamten Euroraum übertragen: auch die größten Europäischen Handelspartner USA, Japan und in immer stärker steigenden Maße China befinden sich mehr oder weniger in einer ähnlicher Lage des Sparzwanges, verursacht durch den Eigenkapitalmangel („balance sheet recession“) nach den Platzen der eigenen Immobilienblasen. Auch die Höhe des deutschen Exportüberschusses – er entspricht mit knapp EUR 275 Mrd ziemlich genau dem Exportüberschuss des gesamten Euro Raumes mit allen Drittländern – zeigt, dass sich das deutsche Modell nicht kopieren lässt!

Die einzige Lösung wären mehr Ausgaben der öffentlichen Hand zur Ankurbelung der Nachfrage, was die Maastricht Regeln (kein Defizit über 3%) leider verbieten. Die von der Deutschen Regierung geforderten Strukturreformen in den Anrainerländern werden erst in einigen Jahren zu einer Ankurbelung der Konjunktur durch steigende Exporte als Folge der verbesserten Wettbewerbsfähigkeit führen (auch die Agenda 2010 unter Schröder brachte erst nach mehr als 10 Jahren eine deutliche Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit). Die strukturellen Anpassungen (etwa durch eine Erleichterung bei der Kündigung) erhöhen kurzfristig die Arbeitslosigkeit und reduzieren damit die private Nachfrage zusätzlich. Eine weitere Ausweitung der Geldmenge birgt Risiken (etwa durch das Entstehen von neuen Blasen auf den Aktienmärkten oder durch eine überhöhte Auslandsverschuldung der Entwicklungsländer) und ist schwer wieder rückgängig zu machen, wenn die private Nachfrage nach Krediten schließlich wieder steigt. Es droht die plötzliche Explosion der Geldmenge durch die Beschleunigung des Geldumschlages (via dem Geldmultiplikator) und damit einhergehende Inflationsrisiken. Beispiele für eine erfolgreiche Erhöhung der Regierungsausgaben zum Ausgleich der fehlenden privaten Nachfrage waren z.B. die gestiegenen US Rüstungsausgaben im zweiten Weltkrieg, die letztendlich dazu führten, wieder eine Vollbeschäftigung in den USA zu haben nach der großen Wirtschaftsdepression in den 30'er Jahren. Auch die starke Ausweitung der Staatsausgaben in China nach 2008

verhinderte einen Kollaps der Chinesischen Wirtschaft, nachdem die Nachfrage in den wichtigsten Exportmärkten in Europa und USA so plötzlich kollabierte.

Eine Inflation droht immer nur dann, wenn die private Übernachfrage durch Staatsausgaben zusätzlich angefeuert wird oder wenn weniger effiziente staatliche Ausgaben sinnvolle private Investitionen verdrängen – eine Gefahr, die in der gegenwärtigen Zeit der zu geringen Nachfrage nicht besteht. Die gestiegenen Staatsausgaben führen via eines sogenannten „fiscal multipliers“¹ zu einer überproportional steigenden Wirtschaftsleistung, die es den privaten Haushalten ermöglicht, ihr Eigenkapital wieder aufzufüllen. Damit reduziert sich die Schuldenlast proportional zur stärker steigenden Wirtschaftsleistung wieder. Steigt die private Nachfrage schließlich, ist es wichtig, dass der Staat seine Ausgaben wieder drastisch reduziert, d.h. am besten sind zeitlich befristete Ausgaben. Ein Verstoß gegen 3% Verschuldungsregel sollte dann geahndet werden, wenn ein Euroland nach einer Belebung der Nachfrage nicht die staatlichen Ausgaben drosselt. Vor dem Ausbruch der Krise hielten sich bis auf Griechenland (dass sich selbst in den guten Zeiten vor 2009 mit mehr als 9% verschuldete) im Übrigen alle Länder an die 3% Schuldengrenze.

Wie wirkt sich Europäische Schuldenkrise auf die Aktivitäten der BAVARIA aus?

Zum einen, profitieren wir in unserer Akquisitionstätigkeit davon, dass es nach wie vor krisengeschüttelte Firmen zum Nulltarif gibt. So haben wir 2014 neben einer profitablen Gesellschaft wieder zwei Unternehmen für einen symbolischen Kaufpreis erworben. Leider weisen viele der uns zum Kauf angebotenen Firmen eine zu hohe Schuldenlast im Verhältnis zu den gesunkenen Umsätzen auf und kommen damit für uns nicht in Frage. Die Politik des lockeren Geldes führt auch dazu, daß sich die Preise für Firmenübernahmen unverändert auf hohem Niveau befinden. Auch die Aktienpreise befinden sich tendenziell auf hohem Niveau, was es uns erschwert, unser Ziel von über 10% Rendite zu erreichen. So betrogen unsere realisierten und unrealisierten Gewinne auf die Finanzanlagen von EUR 48,9 Mio. am Jahresende nur EUR 4,0 Mio. (5,8% p.a.). Noch schwerer ist es bei der reduzierten Wirtschaftsleistung für unsere Portfoliofirmen Umsatzzuwächse zu erzielen. So entwickelten sich die Umsätze unserer seit 2010 gehaltenen Firmen bis 2014 nur von EUR 241,0 Mio. auf EUR 268,0 Mio. – eine Steigerung von lediglich 2,9% p.a. Zum Glück konnten wir die Ergebnisse jedoch dank Effizienzgewinne weiter steigern.

Die Nettoergebnisse unserer Bereiche haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt: Serie/ Automotive EUR 9,5 Mio. (EUR 7,1 Mio.), Projektgeschäft EUR 0,6 Mio. (EUR -1,2 Mio.) und Business Services EUR -6,3 Mio. (EUR -16,0 Mio.). Die Holding erzielt mit EUR 0,2 Mio. in 2014 nur ein ausgeglichenes Nettoergebnis, während im Vorjahr der Jahresüberschuss durch den außerordentlichen Verkauf der K+S Gruppe noch EUR 94,4 Mio. betragen hatte.

Unser Ziel ist es, den Gesamtwert unser Beteiligungen und Finanzanlagen zu steigern. Der Unternehmenswert steigerte sich im letzten Jahr unserer Einschätzung nach um 18%. Die folgende Übersicht zeigt, wie sich die Wertentwicklung bemisst:

(in EUR Mio.)	2013	2014	%
Beteiligungen	98,2	153,9	57
Finanzanlagen ²	126,9	111,4	-12
Saldo	225,1	265,3	18

¹ Erläuterung zum „fiscal multiplier“: bei einer Sparquote von 10% führt zum Beispiel eine Erhöhung der Staatsausgaben um 100, zu einer Vermehrung des Brutto sozialproduktes um 1000 (100 extra Einnahmen werden zu 90% wieder ausgegeben, führen zu 90 extra Einnahmen, diese werden zu 81 wieder ausgegeben etc.) mithin einem Multiplier von 9.

² Kassenbestand und Finanzanlagen inklusive nicht ausgewiesener Buchgewinne.

Basis der Schätzung ist das erzielte operatives Ergebnis der profitablen Beteiligungen (EBIT), multipliziert mit 7 zuzüglich der (verzinslichen) Nettofinanzmittel dieser Beteiligungen, was zugleich die Basis für die Bonusberechnung der Vorstände darstellt. Bei der Entwicklung der Finanzanlagen ist zu berücksichtigen, dass wir in 2014 EUR 18,6 Mio. für verschiedene Sonderzwecke aufwendeten, darunter EUR 3,8 Mio. für Aktienrückkäufe, EUR 5,0 Mio. für Beteiligungskäufe sowie EUR 6,3 Mio. u.a. für Einmalzahlungen im Zusammenhang mit dem K+S Verkauf.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass wir auch im Geschäftsjahr 2014 wieder für soziale Zwecke gespendet haben und zwar EUR 100.000,00 u.a. für die AMF Against Malaria Foundation. Wir sind dabei dem Vorschlag von givewell.org gefolgt, die Stiftungen nach der Effizienz der Spendenausgaben bewertet und einen Verteilungsvorschlag machte.

Wir beurteilen die weitere Entwicklung der BAVARIA Industries Group AG im laufenden Jahr sehr zuversichtlich. Dabei setzen wir auch auf gute Zusammenarbeit und Vertrauen. Wir bleiben offen für Anregungen und Verbesserungsvorschläge oder Hinweise auf neue Transaktionen.

Mit freundlichen Grüßen



Reimar Scholz
Vorstandssprecher



Harald Ender
Vorstand Operations



Vorstellung der Organe

Vorstand

Reimar Scholz (CEO)
Diplom Kaufmann, MBA (INSEAD, Fontainebleau)

Reimar Scholz ist Vorstand und Gründer der BAVARIA Industries Group AG. Der Diplom Kaufmann, Jahrgang 1965, hat in verschiedenen Führungspositionen bei General Electric in den USA und England das Management von der Pike auf gelernt. Danach war er Geschäftsführer von zwei IT-Gesellschaften. Eine davon, die Articon Integralis AG, hat Reimar Scholz an die Börse gebracht und durch Zukäufe zum europäischen Marktführer für IT-Dienstleistungen gemacht.

Harald Ender (COO)
Diplom Ingenieur, Diplom Kaufmann

Harald Ender, Jahrgang 1952, ist COO bei der BAVARIA. Nach seinem Studium an der RWTH Aachen war Harald Ender seit 1978 ca. 28 Jahre fast ausschließlich für globaltätige Automobilzuliefer-Unternehmen als Geschäftsführer, COO, Vice-President und President tätig. In dieser Zeit hat Herr Ender Unternehmen in Osteuropa aufgebaut sowie Unternehmen im In- und Ausland saniert und restrukturiert. Seit 2005 ist Harald Ender für die BAVARIA Industries Group AG tätig.

Aufsichtsrat

Oliver Schmidt, Diplom Kaufmann, Finanzinvestor, Düsseldorf
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hans-Peter Lindlbauer, selbstständiger Rechtsanwalt, München
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Wanching Ang, Finanzinvestor, Gauting
Mitglied des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die Strategie und den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance berichtet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats besprach die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen regelmäßig mit dem Vorstand.

Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle sind im Einklang mit der Geschäftsordnung für den Vorstand im Aufsichtsrat vorgestellt, von diesem erörtert und durch diesen freigegeben worden.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war geprägt von konstruktivem Dialog und von gegenseitigem Vertrauen.

1. Aufsichtsratssitzungen und Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Insgesamt fanden im Berichtszeitraum fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt, davon vier Präsenzsitzungen am 28. März (Bilanzsitzung Einzelabschluss), 28. Mai, 01. Oktober, 12. Dezember 2014 (Budgetsitzung) und eine Sitzung in Form einer Telefonkonferenz am 11. April 2014 (Bilanzsitzung Konzernabschluss).

Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Genehmigungen von Beschlussvorlagen des Vorstands erfolgten nach Prüfung umfangreicher Unterlagen sowie intensiver Erörterung mit dem Vorstand. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum nicht. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an sämtlichen Sitzungen teilgenommen.

Schwerpunkte der Beratungen waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Konzerngesellschaften, die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften, strategische Projekte wie Akquisitionsvorhaben und geplante Beteiligungsveräußerungen sowie die Anlagepolitik liquider Mittel, die Unternehmensplanung, das Risikomanagement und die Risikolage, die personelle Ausstattung der Holding und der Geschäftsführungen ihrer Beteiligungen sowie rechtshängige Organstreitigkeiten bezüglich der Veräußerung einer ehemaligen Beteiligung und Rechtsstreitigkeiten aus dem operativen Geschäft.

2. Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der von der Hauptversammlung am 28. Mai 2014 gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den vom Vorstand vorgelegten und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der BAVARIA Industries Group AG für das Geschäftsjahr 2014, den Konzernabschluss der BAVARIA Gruppe und den Konzernlagebericht der BAVARIA Gruppe unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Abschlussprüfer hat in Bezug auf den vom Vorstand vorgelegten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) bestätigt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts

richtig sind und dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der BAVARIA Industries Group AG, den Konzernabschluss der BAVARIA Gruppe sowie den Lagebericht der BAVARIA Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die BAVARIA Industries Group AG und die BAVARIA Gruppe, den Abhängigkeitsbericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der BAVARIA Industries Group AG rechtzeitig erhalten und erörtert. Die Jahresabschlüsse, der Lagebericht, der Abhängigkeitsbericht und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. In seiner Bilanzsitzung für den Einzelabschluss und den Konzernabschluss am 15. April 2015 führte der Aufsichtsrat eingehende Diskussionen zu den anstehenden Fragen. An der Sitzung nahmen die Abschlussprüfer teil, berichteten über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht der Abschlussprüfer zufolge lagen keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vor. Umstände, die auf eine Befangenheit des Abschlussprüfers schließen lassen könnten, lagen ebenfalls nicht vor. Der Aufsichtsrat hat die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt und die Einhaltung der Regelungen zur Rotation gemäß § 319a Absatz 1 Nr. 4 HGB überprüft.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände gegen die geprüften Jahresabschlussunterlagen und den Abhängigkeitsbericht einschließlich der Schlusserklärung des Vorstands erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BAVARIA Industries Group AG, den Konzernabschluss der BAVARIA Gruppe sowie den Lagebericht der BAVARIA Gruppe und den Abhängigkeitsbericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns der BAVARIA Industries Group AG hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

3. Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand haben die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erörtert, jedoch auf eine Entsprechenserklärung auf freiwilliger Basis zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex verzichtet.

Der Aufsichtsrat hat als Gremium, welches aus drei Personen besteht, keine Ausschüsse gebildet. Er hat die Effizienz seiner Arbeit laufend geprüft und während des Geschäftsjahrs Maßnahmen zur Verbesserung seiner Arbeit umgesetzt.

Etwaige Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind oder über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten. Die Beratungstätigkeit der Kanzlei von Hans-Peter Lindlbauer war jeweils vorab vom Aufsichtsrat unter Stimmenthaltung des betroffenen Aufsichtsrats genehmigt worden.

4. Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat waren im Berichtsjahr unverändert besetzt.

5. Danksagung

Der Aufsichtsrat spricht den Vorstandsmitgliedern, den Mitarbeitern der BAVARIA Industries Group AG und den Geschäftsführungen der Beteiligungen und ihren Mitarbeitern für ihren tatkräftigen und erfolgreichen Einsatz und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2014 große Anerkennung und Dank aus.

München, 15. April 2015



Oliver Schmidt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Aktie

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 104.237 Aktien im Wert von EUR 3,8 Mio. zurückgekauft. Im Zuge der Kapitalherabsetzung wurden im April 2014 350.049 eigene Aktien eingezogen. Die Anzahl der Aktien im Eigenbesitz der BAVARIA Industries Group AG betragen zum Abschlussstichtag 88.766 Stück und damit 1,6% vom Grundkapital.

Anzahl der Aktien	5.612.514 Stück
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stückaktien
Grundkapital	EUR 5.612.514,00
Stimmrechte	Jede Aktie gewährt eine Stimme
WKN	260555
ISIN	DE0002605557
Börsenkürzel	B8A
Börsensegment	Entry Standard
Geschäftsjahr	Entspricht dem Kalenderjahr
Bilanzierung	Nach HGB
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG
Bekanntmachungen	Bundesanzeiger
Höchstkurs in 2014 (01.04.2014)	EUR 41,56
Tiefstkurs in 2014 (30.01.2014)	EUR 32,44
Stichtagskurs (30.12.2014)	EUR 36,05
Marktkapitalisierung (30.12.2014)	EUR 199,1 Mio.
Ergebnis AG je Aktie	EUR 0,04 (für das Geschäftsjahr 2014)
Dividende je Aktie	EUR 0,00 (für das Geschäftsjahr 2014)

I. Rahmenbedingungen und Geschäft

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Markt

In Deutschland stieg das BIP in 2014 auf Jahresbasis preisbereinigt um 1,6% gegenüber 2013 an. Der hohen Wachstumsdynamik zu Jahresbeginn folgte eine Schwächephase in den beiden mittleren Quartalen und eine wieder anziehende Wirtschaftsleistung zum Jahresende.

Das Wirtschaftswachstum in Frankreich lag mit 0,4% nur leicht über dem Vorjahr (0,3%). Besonders im dritten Quartal war ein Anziehen der Wirtschaftsleistung zu verzeichnen (0,3% gegenüber dem Vorjahresquartal).

Im Euroraum lag das BIP-Wachstum bei 0,9% nach -0,5% im Vorjahr.

2. BAVARIA Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der BAVARIA umfasst den Erwerb, die Restrukturierung und die Sanierung sowie das Halten von Beteiligungen. Hierbei arbeiten wir mit eigenen Mitarbeitern in der Holding und Interim-Managern, die zur Unterstützung des jeweiligen Managements vor Ort bereitstehen.

Wir überprüfen regelmäßig unsere Akquisitionskriterien. Wir konzentrieren uns derzeit auf:

- Branchen der verarbeitenden Industrie oder industrieller Dienstleistung,
- Umsatz ab EUR 50 Mio.,
- Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung, möglichst zu 100%,
- Erkennbare Verbesserungspotenziale.

3. Geschäftsentwicklung der Gesellschaft

Die BAVARIA Industries Group AG ist die Muttergesellschaft des BAVARIA Konzerns: Sie ist direkt oder indirekt an allen Aktivitäten des BAVARIA Konzerns beteiligt. Im Geschäftsjahr 2014 war die BAVARIA Industries Group AG - wie bereits im Vorjahr - ausschließlich mit Eigenkapital finanziert. Das Eigenkapital der Gesellschaft reduzierte sich im Berichtsjahr von EUR 124,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 120,8 Mio. zum 31. Dezember 2014.

Zur Messung des Erfolgs unserer Aktivitäten können wir die Veränderung des Finanzmittelbestands der BAVARIA Industries Group AG heranziehen. Dadurch ergibt sich folgendes Bild:

Veränderung Finanzmittelbestand der BAVARIA Industries Group AG 2014 in EUR Mio.

Geschäftstätigkeit	2014	2013
Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	0,2	94,4
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,2	0,0
Cash-Earnings (nach DVFA/SG*)	0,4	94,4
Gewinne aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	-1,1	-2,1
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	0,7	3,4
Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	74,3	-72,8
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-1,9	1,9
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	72,5	24,7
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	19,3	2,9
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-55,4	-18,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-36,1	-15,2
Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung an Anteilseigner bei Rückkauf eigener Aktien	-3,8	-4,5
Veränderung erhaltener (Finanz-)Kredite	0,0	0,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3,8	-4,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Cashflow aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit)	32,6	5,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9,2	4,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	41,8	9,2
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Schecks, Kassenbestand und (kurzfristige) Guthaben bei Kreditinstituten	41,8	9,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	41,8	9,2

Der Finanzmittelbestand umfasst die liquiden Mittel, sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere des Umlaufvermögens mit Ausnahme der eigenen Anteile.

Im Jahr 2014 erhöhte sich die Liquidität der AG im Saldo um EUR 32,6 Mio.

Entwicklung des Beteiligungsportfolios

Im Jahr 2014 wurden insgesamt drei Beteiligungen neu erworben und drei ehemals operative Beteiligungen endkonsolidiert.

Dividenden und Aktienrückkäufe der BAVARIA Industries Group AG

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 ist für das Geschäftsjahr 2013 keine Dividenden ausgeschüttet worden. Die Gesamtzahl gehaltener eigener Aktien beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 78.766 Stück. Es wurden 104.237 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 36,49 erworben. Der Jahresendkurs lag bei EUR 36,05.

II. Beteiligungsportfolio

Operativer Hauptergebnisträger in 2014 war, wie in den Vorjahren, der Bereich Serie/Automotive mit einem Nettoergebnis von EUR 9,5 Mio.

1. Serie/Automotive

Das Segment Serie/Automotive erzielte 2014 mit EUR 347,1 Mio. (Vj. EUR 377,5 Mio.) rund 52,0% (Vj. 61,0%) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Das Nettoergebnis stieg im gleichen Zeitraum von EUR 7,1 Mio. auf EUR 9,5 Mio.

Branchenentwicklung

Erstmals seit Beginn der Finanzkrise stieg die Zahl der Neuzulassungen in Europa laut ACEA - European Automobile Manufacturers Association um 5,7% zu Vorjahr an. Dies wirkte sich auch positiv auf das Segment Serie/Automotive aus, dessen Umsatz wie in den Vorjahren weiterhin mit Automobilzulieferern erwirtschaftet wird.

Segmentumsatz und -ergebnis

Bereinigt um den anteiligen Umsatzbeitrag der K+S in 2013 nahm der Segmentumsatz um EUR 13,9 Mio. zu.

Die größte Beteiligung, die TriStone Gruppe, trug in 2014 EUR 195,1 Mio. zum Umsatz und EUR 6,3 Mio. zum operativen Nettoergebnis bei.

Weitere Kennzahlen zur Segmententwicklung und Details zu den Endkonsolidierungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr haben die Gesellschaften rund EUR 14,0 Mio. (Vj. EUR 18,0 Mio.) investiert. Damit lagen die Investitionen wiederum deutlich über den Abschreibungen von EUR 10,2 Mio. (Vj. EUR 11,5 Mio.). Investitionen wurden sorgfältig beurteilt und kritisch hinterfragt.

Die Mitarbeiterzahl im Segment lag zum Bilanzstichtag 2014 bei 3.530 (Vj. 3.403).

Ausblick für 2015 und Folgejahre

Die ACEA rechnet auch in 2015 mit weiterem Wachstum in Europa, allerdings mit einer gegenüber 2014 geringeren Wachstumsrate von 2,0%. Der Anlauf neuer Standorte führt jedoch zu einer zunehmenden Unabhängigkeit des Automotive Segments vom europäischen Fahrzeugmarkt.

Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2014 sind folgende fünf Beteiligungen dem Segment Serie/Automotive zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
TriStone	Lösungen zur Motorkühlung, Turboladung und Luftansaugung	Automobil	195,1	12	2.311
CARBODY	Dichtungs- und Sicherheitslösungen	Automobil	51,0	6	472
tech-FORM	Riemenscheiben, Drehschwingungsdämpfer und Komponenten	Automobil	19,9	1	189
Austria Druckguss	Druckgussteile	Automobil	32,5	1	199
vosla	Lichtquellen	Automobil, Transport	48,6	1	359
Summe			347,1	21	3.530

2. Anlagenbau

Das Segment Anlagenbau erzielte 2014 mit EUR 97,5 Mio. (Vj. EUR 78,6 Mio.) rund 15,0% (Vj. 13,0%) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Das Nettoergebnis betrug in 2014 EUR 0,6 Mio. (Vj. -1,2 Mio.). Im Geschäftsjahr 2014 wurde die BB Government Services GmbH erstkonsolidiert und die L&E Gruppe endkonsolidiert.

Branchenentwicklung

Im Euroraum wuchs die Produktion des Maschinen und Anlagenbaus gegenüber dem Vorjahr laut VDMA um 0,2%.

Segmentumsatz und -ergebnis

Positive Ergebnisbeiträge der Hering AG, SIDES und der neu erworbenen BB Government Service Gruppe führen zu einer deutlichen Verbesserung des Nettoergebnisses des Segments. Statt bei EUR -1,2 Mio. in 2013 lag das Nettoergebnis bei EUR 0,6 Mio. und vergleichbar zu Vorjahr, ohne BB Government Services, bei EUR -0,5 Mio.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Der Anlagenbau ist typischerweise nicht sehr investitionsintensiv. Bilanziell spielt der Aufbau von unfertigen Leistungen eine wesentlich größere Rolle als Investitionen in das niedrige Anlagevermögen. Die Investitionen in diesem Segment lagen demnach bei lediglich EUR 0,7 Mio. Die Abschreibungen lagen bei EUR 1,1 Mio.

Die Mitarbeiterzahl sank gegenüber Vorjahr in erster Linie wegen der Endkonsolidierung der L&E Gruppe auf 405 (Vj. 446). Die Aufnahme der BB Government Services Gruppe führte zu einem Zugang von weiteren 105 Mitarbeitern.

Ausblick für 2015 und Folgejahre

In 2015 rechnen wir mit einer besseren Geschäftsentwicklung in diesem Segment.

Bezogen auf 2014 haben sich unsere Erwartungen nicht erfüllt.

Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2014 sind folgende drei Gesellschaften dem Segment Anlagenbau zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
Hering	Rohrbündelwärmetauscher	Industrie	10,6	1	82
SIDES	Feuerwehrfahrzeuge und Ausrüstung	Öffentliche Auftraggeber und Industrie	50,8	1	218
BB Government Services	Baudienstleister	NGO, Staaten und öffentliche Auftraggeber	26,4	2	105
Summe			87,8	4	405

3. Business Services

Das Segment Business Services erzielte 2014 mit EUR 229,3 Mio. (Vj. EUR 160,5 Mio.) 34,0% (Vj. 26,0%) der Umsatzerlöse des BAVARIA Konzerns. Der Nettoverlust sank von EUR -16,0 Mio. auf EUR -6,3 Mio. Neu ins Segment aufgenommen wurden die Arti Grafiche Gruppe und Cobelplast.

Branchenentwicklung

Eine generelle Aussage zur Branchenentwicklung des Bereichs Business Services ist wegen seiner heterogenen Zusammensetzung nur eingeschränkt möglich. Grundsätzlich war die Entwicklung jedoch von erheblichem Kostendruck und der begrenzten Möglichkeit der Portfoliounternehmen geprägt, diesen Druck wegen der individuell unterschiedlichen Wettbewerbssituation am Beschaffungs- und Absatzmarkt weiterzugeben.

Segmentumsatz und -ergebnis

Die erstkonsolidierten Beteiligungen trugen EUR 81,1 Mio. zum Segmentumsatz und EUR 1,6 Mio. zum Segmentergebnis bei.

Investitionen, Abschreibungen, Mitarbeiterentwicklung

Die Investitionen betragen in 2014 EUR 4,4 Mio. (Vj. EUR 2,8 Mio.) und entfielen hauptsächlich auf Anlagenleasing.

Die Mitarbeiterzahl hat sich im Jahresdurchschnitt primär aufgrund der Erstkonsolidierungen von 1.264 auf 1.926 Beschäftigte erhöht.

Ausblick für 2015 und Folgejahre

Die wesentliche Herausforderung in diesem Segment besteht im profitablen ausschöpfen rückläufiger Märkte, die strukturellen Veränderungen unterworfen sind. Generelle Aussagen sind wegen der unterschiedlichen Situationen in den einzelnen Portfolio-Unternehmen nicht möglich.

Bezogen auf 2014 haben sich unsere Erwartungen in dem Segment nicht erfüllt.

Portfoliofirmen

Zum 31. Dezember 2014 waren folgende fünf Gesellschaften dem Segment Business Services zugeordnet:

Name	Produkte	Kunden	Umsatz in EUR Mio.	Standorte	Mitarbeiter
ASTERION	Dokumentendienstleistungen	Industrie und Finanzdienstleister	94,7	11*	952
Technology Luminaires	Leuchten	Bau	23,8	1	149
Portalex	Extrudierte Aluminiumprofile	Bau und Industrie	29,6	2	149
Cobelpast N.V.	Verpackungen	Lebensmittelhersteller	8,7	1	101
Arti Grafiche	Druckerzeugnisse und Promotion Materialien	Verlage und B2B Kunden	72,5	10	575
Summe			229,3	25	1.926

* Hier ist die Anzahl Gesellschaften statt Standorten ausgewiesen. Diese läge deutlich höher weil ASTERION eine große Anzahl dezentraler Standorte bei den jeweiligen Kunden unterhält.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Bilanzrelationen

Die Bilanzsumme des BAVARIA Konzerns beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 640,6 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von 41,4% gegenüber dem Vorjahr.

Aktivseite

Das Anlagevermögen entspricht mit EUR 217,3 Mio. (Vj. EUR 115,3 Mio.) 33,9% der Bilanzsumme (Vj. 25,5%). Davon beträgt das Sachanlagevermögen 69,7% (EUR 151,6 Mio.), im Vorjahr waren es 77,9% (EUR 89,8 Mio.).

Das Umlaufvermögen – mit Ausnahme der liquiden Mittel – betrug EUR 302,6 Mio. oder 47,2% der Bilanzsumme (Vj. EUR 205,8 Mio. bzw. 45,4% der Bilanzsumme). Darin enthalten ist ein Vorratsvermögen in Höhe von EUR 88,0 Mio. (Vj. EUR 64,6 Mio.).

Die absoluten Veränderungen sind primär bedingt durch die Änderungen des Konsolidierungskreises.

Die liquiden Mittel (ohne Wertpapiere) betragen zum 31. Dezember 2014 EUR 118,0 Mio. (Vj. EUR 129,5 Mio.).

Passivseite

Das Eigenkapital einschließlich des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung stieg im Konzern von EUR 215,0 Mio. auf EUR 311,5 Mio.; damit erhöhte sich die wirtschaftliche Konzerneigenkapitalquote auf 48,6% (Vj. 47,5%). Die passiven Unterschiedsbeträge stellen hierbei zukünftige Erträge dar, die auf defizitäre Tochtergesellschaften entfallen.

Die Rückstellungen stiegen im Jahresvergleich von EUR 74,3 Mio. auf EUR 93,8 Mio. Davon betragen die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2014 EUR 33,3 Mio. (Vj. EUR 25,3 Mio.). Der Anstieg der Pensionsverpflichtungen resultiert in erster Linie aus der Erstkonsolidierung der Arti Grafiche Gruppe.

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 161,3 Mio. auf EUR 231,4 Mio. angestiegen, was hauptsächlich auf die erfolgten Erstkonsolidierungen zurückzuführen ist.

Die Finanzierung erfolgt in erster Linie mittels Factoring Programmen.

Detaillierte Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sowie zu Mitarbeiterzahlen des BAVARIA Konzerns befinden sich im Anhang.

Ertragslage

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2014 auf EUR 674,0 Mio. nach EUR 616,6 Mio. im Vorjahr. Hauptumsatzträger war wie im Vorjahr die TriStone Gruppe mit EUR 195,1 Mio. Auf die endkonsolidierte Beteiligungen (L&E Gruppe) entfällt bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ein Umsatz von EUR 9,7 Mio. Auf die erstkonsolidierten Unternehmen (Arti Grafiche Gruppe, BB Government Services und Cobelpast) entfiel ein Umsatz von EUR 107,6 Mio.

Maßgeblich für den Zeitpunkt der Endkonsolidierung ist der Kontrollverlust, der beispielsweise mit dem Verkauf der Beteiligung einhergeht. Die Umsätze und Ergebnisse der Beteiligungen gehen bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung in den Konzernabschluss der BAVARIA ein und finden somit nur anteilige Berücksichtigung.

Der Jahresüberschuss betrug 2014 im Konzern EUR 6,4 Mio. im Vergleich zu EUR 89,2 Mio. im Vorjahr. Der Konzernjahresüberschuss wurde in beiden Berichtsperioden durch folgende wesentliche Konsolidierungseffekte beeinflusst:

(in EUR Mio.)	2014	2013
Auflösung negativer Unterschiedsbeträge	8,4	15,9
Endkonsolidierungsgewinne	1,3	107,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-3,1	-1,0
	6,6	121,9

Im Hinblick auf die gesamte Entwicklung der aktiven und passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung und der Endkonsolidierungserlöse verweisen wir auf den Anhang.

IV. Abhängigkeit

Die BAVARIA Industries Group AG befindet sich im Mehrheitsbesitz der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH. Wir haben deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Dieser schließt mit folgender Feststellung: „Zusammengefasst erklären wir hiermit, dass die BAVARIA Industries Group AG und ihre Tochtergesellschaften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten.“

V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2015 wurde Portalex Aluminio S.A. veräußert.

VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Geschäftsentwicklung des BAVARIA Konzerns ist mit Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Geschäftsmodell des BAVARIA Konzerns zusammenhängen. Das Risikomanagement des BAVARIA Konzerns ist darauf fokussiert, Risiken zu minimieren und mögliche Erträge mit dem damit verbundenen Risiko abzuschätzen. Da wir grundsätzlich keine Gewinnabführungsverträge schließen und nur in geringem Umfang Garantien oder Bürgschaften für Tochterunternehmen geben, führen Verluste oder Abschreibungen in einzelnen Tochtergesellschaften in der Regel nicht zu negativen finanziellen Konsequenzen auf der Holdingebene. Um Krisen in den Beteiligungen der BAVARIA zu erkennen, werden monatlich wesentliche Kennziffern der Beteiligungen abgefragt und beurteilt.

Chancen und Risiken des Erwerbs von Unternehmen

Durch das spezialisierte Akquisitions-Team der BAVARIA, das über jahrelange Erfahrungen und ausgeprägte Netzwerke beim Erwerb von Unternehmen in Umbruchsituationen verfügt, ergeben sich große unternehmerische Chancen für BAVARIA. Die Attraktivität des Marktsegments "Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen" führt zwar zu verstärktem Wettbewerb, der BAVARIA Konzern setzt jedoch auf seine Glaubwürdigkeit als erfahrener und erfolgreicher Sanierungsprofi gegenüber wirtschaftlich und rechtlich häufig weniger erfahrenen Konkurrenten.

Chancen und Risiken der Sanierung von Unternehmen

Die BAVARIA kann im Einzelfall Beteiligungen erwerben, deren Restrukturierung sich schwieriger gestaltet als angenommen. Dadurch kann eine Insolvenz aufgrund der schwierigen Ausgangslage und der schnellen Kaufentscheidung im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden. Im Falle des Fehlschlagens einer Sanierung besteht das Risiko des Verlusts der eingesetzten Mittel und Leistungen, das heißt insbesondere des gezahlten Kaufpreises und eventuell bestehender Restforderungen.

Mengen- und Preisschwankungen auf den Kapital- und Rohstoffmärkten können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften des BAVARIA Konzerns auswirken. Diesen Risiken begegnet der BAVARIA Konzern auf individueller Unternehmensbasis durch kontinuierliche Überwachung von Indikatoren, um frühzeitig gegensteuern zu können. Der Vorstand der BAVARIA ist in engem Kontakt mit der Geschäftsführung der einzelnen Portfoliounternehmen, erhält eine monatliche Berichterstattung und

ist bei vielen Unternehmen zudem im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten. Es besteht dennoch das Risiko, dass das Management-Informationssystem notwendige Informationen nicht, zu spät oder falsch liefert und dadurch Fehlentscheidungen getroffen werden.

Obwohl sich die Beteiligungen des BAVARIA Konzerns in verschiedenen Geschäftsfeldern bewegen und somit eine Risikostreuung erreicht wird, können Konjunkturschwächen negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben.

Ausfallrisiko auf Ebene der BAVARIA Industries Group AG

Ein fester Bestandteil der Anlagestrategie der BAVARIA ist es, die Verlustrisiken vertraglich so weit wie möglich zu begrenzen. So werden beispielsweise grundsätzlich keine Ergebnisabführungsverträge im Konzern abgeschlossen. Der Vorstand der BAVARIA wird auch weiterhin nur in Ausnahmefällen und nur in sehr eingeschränktem Umfang Haftungsverhältnisse gegenüber den Beteiligungen eingehen. Das Hauptrisiko der BAVARIA besteht in der Quantifizierung des individuellen Sanierungsaufwands eines Unternehmens und einer daraus resultierenden möglichen Insolvenz einer Beteiligung. Dieses Risiko wird kontinuierlich überwacht.

Personalrisiko

Der Erwerb und die Sanierung von Unternehmen erfordern von den handelnden Personen einen hohen Grad an fachlicher Kompetenz und Managementenerfahrung. Die BAVARIA muss im Rahmen ihres Geschäftsmodells sicherstellen, dass ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Aufgrund unserer nachgewiesenen Sanierungserfolge erhalten wir in der Regel zahlreiche und hoch qualifizierte Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen. Durch unser Konzept der sorgfältigen Personalauswahl, große Eigenständigkeit der eingesetzten Manager und eine leistungsbezogene Vergütung ist der BAVARIA Konzern ein attraktiver Arbeitgeber. Durch den Einsatz kompetenter Manager ergeben sich somit große Chancen für das BAVARIA Geschäftsmodell.

Auch auf der Ebene der BAVARIA Industries Group AG ergeben sich Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Führungskräften. Die BAVARIA Industries Group AG vergrößert kontinuierlich ihr Management-Team, um diesen Risiken entgegenzuwirken.

Finanz-, Zins- und Währungsrisiken

Das Management sieht die weitere Entwicklung des BAVARIA Konzerns in nicht geringem Maße abhängig von Währungs-, Zins- sowie Finanzierungsrisiken, die einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAVARIA Konzerns haben können.

Die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig immer mehr außerhalb des Euroraums tätig. Das Wechselkursrisiko wird deshalb als nicht unerheblich eingeschätzt. Den entstehenden Risiken begegnen die Gesellschaften des BAVARIA Konzerns mit der fallweisen Absicherung durch Devisentermingeschäfte oder geeignete Optionsgeschäfte.

Vor dem Hintergrund der immer noch zurückhaltenden Kreditvergabe durch die Kreditinstitute könnte sich die Refinanzierung für einige Beteiligungsunternehmen schwierig gestalten. Das Risiko einer möglichen Zinssteigerung oder zögerlichen Kreditvergabe kann somit nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Finanzlage der Beteiligungsgesellschaften und damit indirekt auch auf die BAVARIA Industries Group AG haben. Steigende Zinsen

erhöhen die Finanzierungskosten der Beteiligungen, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen können.

Steuerliche Risiken

Aus dem Geschäftsmodell der BAVARIA resultieren steuerliche Risiken, die wir permanent überwachen. Wegen der grundsätzlichen Freistellung von Beteiligungserträgen aus Kapitalgesellschaften verfügt die BAVARIA über eine niedrige Steuerquote. Wir gehen dabei von der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA aus.

Risiken aus Beteiligungen

Durch die Beteiligung an börsennotierten Unternehmen ist die Gesellschaft den aktuellen Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Der Marktwert und die Bewertung von börsennotierten Unternehmen können sehr volatil sein und durch eine Vielzahl von Einflussfaktoren schwanken, die nicht der Kontrolle der Gesellschaft unterliegen. Eine Rezession oder ein wirtschaftlicher Abschwung können den Wert der Beteiligung der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand der BAVARIA hat ein Risikofrüherkennungssystem installiert, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Risikobericht wird halbjährlich aktualisiert. Tochtergesellschaften berichten über Risiken im Rahmen des Monatsreporting.

VII. Sonstige Angaben

Die BAVARIA Industries Group AG klagt gegen einen amtierenden und einen ehemaligen Vorstand auf Schadensersatz. Gerichtsverfahren wurden von unserem Aufsichtsrat eingeleitet.

Die Kaufpreisverhandlungen für den Erwerb einer Unternehmensgruppe in 2014 sind noch nicht abgeschlossen und deshalb können hieraus noch Nachzahlungen erfolgen.

VIII. Ausblick

Gesamtwirtschaft

Der IWF geht in seiner Prognose für die deutsche Wirtschaft von 1,3% (Vj. 1,5%) Wachstum in 2015 aus. Für Frankreich rechnet der IWF mit einem Wachstum von 0,9% (Vj. 0,4%).

Der Weltkonjunktur sagt der IWF für das Jahr 2015 ein Plus von 3,5% voraus. In der Eurozone soll die Wirtschaft 2015 um 1,2% expandieren, für 2016 wird ein Plus von 1,4% erwartet.

BAVARIA Industries Group AG

Die zukünftige Entwicklung der BAVARIA Industries Group AG ist einerseits abhängig von der Entwicklung der bestehenden Portfoliogesellschaften und wird andererseits stark beeinflusst von Akquisitionen und Verkäufen von Unternehmen. Die BAVARIA Industries Group AG ist mit ihrem bestehenden Beteiligungsportfolio erfolgreich in das Jahr 2015 gestartet. Bezüglich der voraussichtlichen Entwicklung der einzelnen Segmente verweisen wir auf den Abschnitt „Beteiligungsportfolio“.

Im Jahr 2015 rechnen wir – getrieben von einer weiteren Erholung im Euroraum – mit einer leichten Nachfragebelebung gegenüber dem Vorjahr. Wir werden daher den Fokus weiterhin auf eine effiziente Bewältigung der Aufträge legen. Chancen sehen wir gleichzeitig in der Gewinnung von Marktanteilen, beispielsweise durch Erschließen neuer Kundensegmente. Investitionen werden intensiv geprüft und nur in Abhängigkeit zu ihrem absehbaren Nutzen freigegeben.

Neuerwerbungen dürften für die BAVARIA trotz des zunehmenden Wettbewerbs gerade im deutschsprachigen Raum aufgrund ihres Rufs und der Erfolge bei der Sanierung weiterhin eine wichtige Quelle des Wachstums sein. Das bedeutet, dass wir weiterhin für das Jahr 2015 und darüber hinaus drei bis vier Neuerwerbungen pro Jahr anstreben, sofern sich die Unternehmensbewertungen in einem realistischen Rahmen bewegen. Bei Akquisitionen werden wir uns qualitativ sowie großemäßig nach oben orientieren. Dabei denken wir neben unserem traditionellen Geschäftsfeld der Übernahme von Unternehmen mit Verbesserungspotenzialen (EBIT Marge unter 3,0%) auch weiterhin daran, verstärkt durch ergänzende Akquisitionen bei bestehenden Beteiligungen zu wachsen. Westeuropa bleibt für die BAVARIA ein wichtiger und interessanter Wachstumsmarkt.

Die Akzeptanz, die wir gerade in schwierigen Fragen des Mitarbeiterabbaus bei den Gewerkschaften und Betriebsräten gefunden haben, trägt neben dem Börsenlisting dazu bei, dass wir in der Lage sein werden, von den sich vermehrt bietenden Kaufgelegenheiten zu profitieren.

Die BAVARIA sieht sich nach wie vor in der Lage, das bestehende Beteiligungsportfolio mittel- bis langfristig zu halten.

Eine konkrete Prognose zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist vor diesem Hintergrund nicht möglich. Auf Grund des bestehenden Portfolios geht der Vorstand für dieses Jahr und die kommenden Jahre von einer positiven Entwicklung bezüglich Ergebnis und Eigenkapital der BAVARIA Industries Group AG aus. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben.

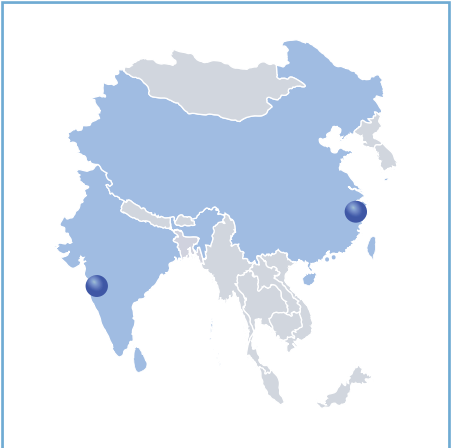
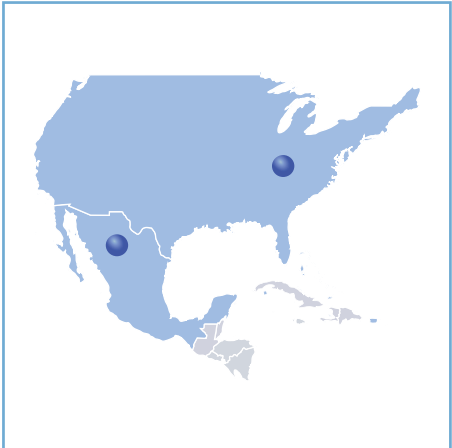
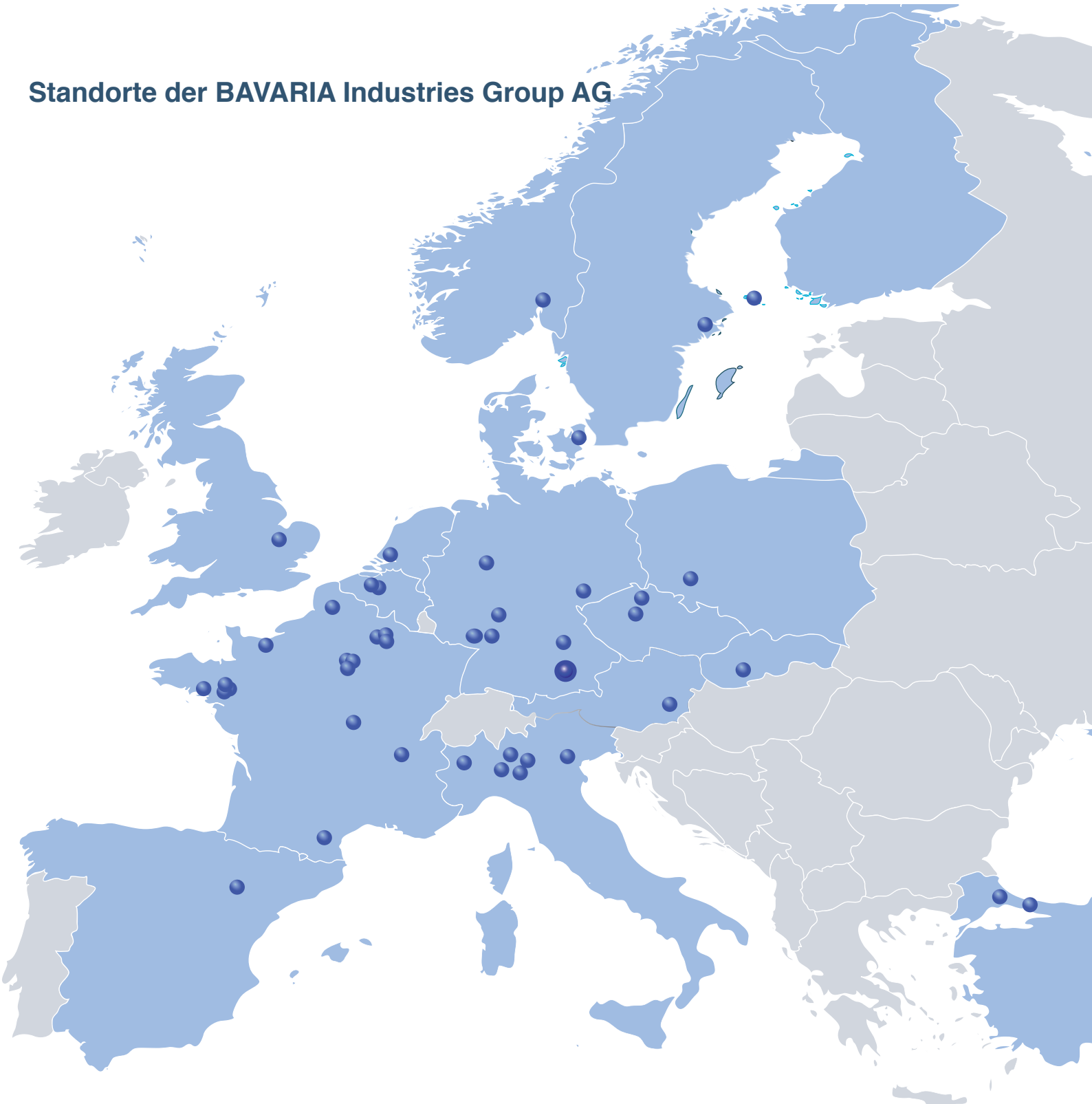
München, 10. April 2015



Reimar Scholz
Vorstandssprecher



Harald Ender
Vorstand Operations



KONZERNABSCHLUSS

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für 2014

(in EUR)		31.12.2014		31.12.2013
1. Umsatzerlöse	674.025.355		616.557.619	
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-11.887.488		-1.038.576	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	442.832		757.699	
		662.580.699		616.276.741
4. Sonstige betriebliche Erträge		23.245.066		130.403.131
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-276.951.609		-293.312.682	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-50.648.424		-45.613.632	
		-327.600.032		-338.926.314
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-152.089.404		-142.067.985	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-47.288.199		-40.463.087	
		-199.377.603		-182.531.072
7. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.014.558		-16.269.368	
b) Abschreibungen Konzernebene	-3.105.807		-983.980	
		-21.120.365		-17.253.348
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-120.765.691		-104.290.880
9. Erträge aus Beteiligungen		961.088		29.881
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.363.974		464.908
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-165.435		0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.870.640		-4.768.257
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.251.061		99.404.790
14. Außerordentliche Erträge	38.227		180.766	
15. Außerordentliche Aufwendungen	-340.868		-4.388.754	
16. Außerordentliches Ergebnis		-302.642		-4.207.988
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.402.475		-3.121.356	
18. Sonstige Steuern	-3.114.097		-2.846.424	
19. Summe Steuern		-7.516.572		-5.967.781
20. Jahresüberschuss		6.431.848		89.229.022
21. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		153.443.504		68.662.123
22. Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile		88.766		181.364
23. Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile		-350.049		0
24. Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile		-88.766		-181.364
25. Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile		350.049		0
26. Einstellung in Kapitalrücklage nach § 237 Absatz 5 AktG		-350.049		0
27. Ertrag aus Kapitalherabsetzung		350.049		0
28. Erwerb eigener Anteile		-3.803.731		-4.471.351
29. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-58.700		23.711
30. Konzernbilanzgewinn		156.012.921		153.443.504

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva (in EUR)	31.12.2014	31.12.2013
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.029.452	4.031.198
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.738.726	4.219.928
3. Geleistete Anzahlungen	21.631	58.801
	16.789.808	8.309.927
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	83.249.840	37.844.878
2. Technische Anlagen und Maschinen	51.836.003	41.885.608
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	7.054.576	6.801.611
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.412.953	3.304.089
	151.553.372	89.836.187
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11	10
2. Beteiligungen	45.495.735	17.107.322
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.445.033	1.230
4. Sonstige Ausleihungen	48.851	48.851
	48.989.630	17.157.413
	217.332.810	115.303.526
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.491.592	20.866.224
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	38.640.525	32.723.211
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	12.666.655	8.998.653
4. Geleistete Anzahlungen	1.254.346	2.049.471
	88.053.118	64.637.559
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163.875.966	88.434.780
2. Sonstige Vermögensgegenstände	50.517.994	49.798.375
	214.393.960	138.233.156
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	108.223	2.909.543
	108.223	2.909.543
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	118.027.945	129.545.551
	420.583.246	335.325.809
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.636.426	2.294.691
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	80.256	0
BILANZSUMME	640.632.738	452.924.026

Passiva (in EUR)	31.12.2014	31.12.2013
A. EIGENKAPITAL		
I. Ausgegebenes Kapital	5.523.748	5.627.985
1. Gezeichnetes Kapital	5.612.514	5.962.563
2. Nennbeträge eigener Anteile	-88.766	-334.578
II. Kapitalrücklage	9.387.486	9.037.437
III. Gewinnrücklagen	94.266	340.078
1. Gesetzliche Rücklage	5.500	5.500
2. Rücklage wegen eigener Anteile	88.766	334.578
IV. Konzernbilanzgewinn	156.012.921	153.443.504
V. Ausgleichsposten für Fremdanteile	700.646	1.113.607
VI. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-3.245.920	-2.771.012
	168.473.147	166.791.599
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN	624.713	
C. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG	143.048.085	48.218.263
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	33.288.154	25.335.327
2. Steuerrückstellungen	4.356.618	3.696.563
3. Sonstige Rückstellungen	56.204.282	45.289.573
	93.849.054	74.321.462
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.599.036	23.435.332
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.788.430	11.450.789
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123.964.082	71.399.960
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61.279	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	59.023.797	55.036.019
	231.436.625	161.322.100
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.857.288	906.992
G. PASSIVE LATENTE STEUERN	1.343.825	1.363.609
BILANZSUMME	640.632.738	452.924.026

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in TEUR)	Aktienzahl im Umlauf	Ausge- gebenes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Ausgleichs- posten für Anteile anderer Ges.	Bilanz- gewinn	Konzern- eigen- kapital
31. Dezember 2012	5.962.563	5.809	9.037	159	-1.130	1.882	68.662	84.419
Jahresüberschuss 31.12.2013							89.229	89.229
Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile							181	181
Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile				181			-181	0
Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile								0
Erwerb eigener Anteile		181					-4.471	-4.652
Fremdwährungsdifferenzen					-1.641			-1.641
Anteile andere Gesellschafter						-768	24	-744
31. Dezember 2013	5.962.563	5.628	9.037	340	-2.771	1.114	153.444	166.792
Jahresüberschuss 31.12.2014							6.432	6.432
Ertrag aus offener Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile							89	89
Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	-350.049						-350	-350
Einstellung in die Rücklage wegen eigener Anteile				105			-89	16
Auflösung der Rücklage wegen eigener Anteile				-350			350	0
Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Absatz 5 AktG			350				-350	0
Ertrag aus Kapitalherabsetzung							350	350
Erwerb eigener Anteile		-105					-3.804	-3.909
Fremdwährungsdifferenzen					-475			-475
Anteile andere Gesellschafter						-413	-59	-472
31. Dezember 2014	5.612.514	5.523	9.387	95	-3.246	701	156.013	168.473

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in TEUR)	2014	2013
Konzernergebnis vor außerordentlichen Posten	6.734	93.437
Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern ohne auszahlungswirksame Anteile	51	-1.215
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	21.285	17.253
Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.127	-468
Zuschreibungen auf das Sachanlagevermögen	-1.145	0
Veränderung der Rückstellungen	2.571	-1.613
Auflösungen von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung	-8.434	-15.947
Gewinne und Verluste aus Endkonsolidierung	1.414	-96.360
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	162	238
Brutto Cashflow	21.511	-4.675
Veränderung der Vorräte	17.985	12.689
Veränderung der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und übrigen Aktiva	10.902	-3.722
Veränderung der Verbindlichkeiten und übrige Passiva	-15.349	7.194
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	35.049	11.486
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	-19.008	-25.356
Währungsdifferenzen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen	-35	3.557
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.715	3.732
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	19.307	1.131
Auszahlungen aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen	1.868	27.962
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-50.218	-17.883
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	81.478
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-44.371	74.622
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-3.804	-4.471
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	815	13.483
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	-7.474
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.989	1.538
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-12.311	87.646
Zahlungsmittelzugang aus Konsolidierungskreisänderungen	-1.287	0
Währungsdifferenzen	-721	-2.565
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	132.455	47.374
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember	118.136	132.455
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	31.12.2014	31.12.2013
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	118.028	129.546
kurzfristige Wertpapiere des Umlaufvermögens ohne eigene Anteile	108	2.909
	118.136	132.455

I. BAVARIA Industries Group AG (BAVARIA) Kurzprofil

Die BAVARIA Industriekapital AG (BAVARIA) wurde am 03. April 2002 gegründet. Sie hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, seit 08. August 2002 unter der Nummer 143858 eingetragen. Die Notierungsaufnahme der Aktien der Gesellschaft (ISIN DE0002605557) im Entry Standard (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgte am 26. Januar 2006.

Die BAVARIA Industriekapital AG wurde per Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juni 2013 in die BAVARIA Industries Group AG umfirmiert. Die Eintragung der Namensänderung im Handelsregister München erfolgte am 13. Juni 2013 unter HRB 143858.

Die BAVARIA ist eine industrielle Holding, die Unternehmen übernimmt und das Ergebnis durch aktives Management steigert. Das Geschäftsmodell umfasst den Erwerb und die Ertragsverbesserung von Beteiligungen. Die BAVARIA beschränkt sich somit nicht – anders als bei klassischen Beteiligungsgesellschaften – auf das bloße Halten und Verwalten von Beteiligungen. Im Dreiklang strebt die BAVARIA die Senkung der Kosten, die Erschließung neuer Umsatzpotenziale und die weitgehende Erhaltung der Arbeitsplätze an. Sie setzt auf die Initiative der Belegschaft, die Innovationskraft des Unternehmens zu steigern und alle Formen der Verschwendung – z. B. durch Ausschussraten oder unnötige Wartezeiten in der Fertigung – zu vermeiden. Denn nur nachhaltig profitable Unternehmen bieten sichere Arbeitsplätze. Zur Ergebnissteigerung arbeitet die Gesellschaft mit einem eigenen Spezialistenteam, das zur Unterstützung des jeweiligen Managements bereitsteht.

II. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der BAVARIA als Muttergesellschaft die verbundenen Unternehmen, bei denen der BAVARIA direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht bzw. bei denen in anderer Weise die einheitliche Leitung ausgeübt wird, sofern nicht besondere Ausschlussgründe vorliegen.

Die in den Konsolidierungskreis der BAVARIA einbezogenen Unternehmen sind gesondert in der „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ im Anhang dargestellt.

Die folgenden Gesellschaften wurden wegen ihrer wirtschaftlich untergeordneten Bedeutung gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- › OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich,
- › Fonderie Aluminium de Cléon S.A.S., Cléon, Frankreich,
- › Inasa Foil GmbH, München, Deutschland,
- › vosLED GmbH, Plauen, Deutschland,
- › BB Government Services S.r.l., Vicenza, Italien.

Weiterhin wurden folgende Gesellschaften gemäß § 296 Absatz 1 Nr. 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil die Gesellschaften entweder einen Insolvenzeröffnungsantrag gestellt haben oder über deren Vermögen das Insolvenzverfahren bereits eröffnet wurde:

- › Elfotec AG, Mönchaltorf, Schweiz (in Abwicklung),
- › Inasa Foil Sabiñánigo S.L. (ehemals Laminados Sabiñánigo S.L.), Sabiñánigo, Huesca, Spanien,
- › INASA Foil S.A., Irurtzun bei Pamplona, Spanien,
- › Langbein & Engelbracht GmbH, Bochum, Deutschland.

Seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der INASA Foil S.A., beziehungsweise dem Insolvenzeröffnungsantrag der Langbein & Engelbracht GmbH, ist auch die Ausübung der Rechte der BAVARIA in Bezug auf das Vermögen der Inasa Foil GmbH (ehemals baikap Holding 080309 GmbH), München, der Langbein & Engelbracht Industrial Eng. & Co., Shanghai, China sowie der L&E America Environment Technologies LLC Kaukauna, Wisconsin, USA, nachhaltig beeinträchtigt.

Die Gesellschaften

- › Bavaria Arti Grafiche Italiane Holding S.p.A, Bergamo, Italien,
- › Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo, Italien,
- › Eurogravure S.p.A., Treviglio (Bg), Italien,
- › Distriberg S.r.l., Bergamo, Italien,
- › Arti Grafiche Johnson S.p.A., Seriate (Bg), Italien,
- › Arti Kalendar & Promotion Services GmbH, Gütersloh, Deutschland,
- › Proactis Quartel S.A.S., Bussy Saint-Georges, Frankreich,
- › Tavecchi S.r.l., Seriate (Bg), Italien,
- › Johnson Diaries Ltd., Bury St. Edmonds, Suffolk, UK,
- › Italoagendas S.A., Quart de Poblet (Valencia), Spanien,
- › Calendars & Diaries International B.V., Breda, Niederlande
- › BB Government Services GmbH, Kaiserslautern, Deutschland,
- › Cobelplast N.V., Lokeren, Belgien

wurden im Berichtsjahr zum ersten Mal konsolidiert.

Die Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Der Konsolidierungskreis der BAVARIA ist kontinuierlichen Veränderungen unterworfen, so dass ein Vergleich der Konzernabschlüsse im Zeitablauf nur eingeschränkt möglich ist. Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeit der jeweils einbezogenen Unternehmen sind dabei insbesondere die Relationen der einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zueinander von permanenter Veränderung gekennzeichnet. Nachfolgend werden die Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 dargestellt:

- › Mit Wirkung zum 01. Juni 2014 wurde die BB Government Services GmbH erstkonsolidiert.
- › Am 30. September 2014 erfolgte die Erstkonsolidierung des neu erworbenen Verpackungsherstellers für die Lebensmittelindustrie Cobelplast N.V.
- › Am 30. September 2014 schloss die BAVARIA die Übernahme der italienischen Druckereien sowie des Kalendergeschäfts von der Bertelsmann-Tochter Be Printers ab. Das zukünftig unter dem Namen Bavaria Arti Grafiche Italiane Holding S.p.A firmierende Unternehmen wurde als Teilkonzern erstkonsolidiert.
- › Die Langbein & Engelbracht GmbH, sowie ihre Tochtergesellschaften, Langbein & Engelbracht Industrial Eng. & Co. und L&E America Environment Technologies LLC wurden zum 30. Juni 2014 endkonsolidiert. Eine Weiterführung der Langbein & Engelbracht GmbH war aufgrund der wegfallenden Umsätze, die zu einem Finanzierungseingpass führten, nicht mehr möglich. Die Gesellschaft musste deshalb Insolvenz anmelden.

Den beschriebenen Erst- und Endkonsolidierungen lagen folgende nicht Kennzahlen zugrunde:

	Erstkonsolidierungen			Endkonsolidierungen		
	BBGS GmbH TEUR	Cobelplast N.V. TEUR	Arti Grafiche S.p.A. TEUR	L&E DE GmbH TEUR	L&E China Eng. & Co. TEUR	L&E USA LLC TEUR
Anlagevermögen	412	6.929	58.720	2.960	19	0
Umlaufvermögen	23.569	13.651	118.984	10.312	507	6
- davon liquide Mittel	1.762	345	13.522	1.152	129	6
Übrige Aktiva	0	0	728	9	9	2
	23.981	20.580	178.432	13.281	535	8
Eigenkapital	1.763	10.197	50	3.179	-1.419	-113
Passiver Unterschiedsbetrag	0	0	92.326	0	0	0
Rückstellungen	1.607	1.192	17.552	1.598	5	0
Verbindlichkeiten	20.611	9.191	67.631	8.504	1.949	121
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	9.863	1.845	669	0
Übrige Passiva	0	0	873	0	0	0
	23.981	20.580	178.432	13.281	535	8
Umsatz 2014	26.603	8.681	72.460	9.585	66	0
Jahresergebnis 2014	1.138	-993	2.605	-1.423	-58	0

Die Bilanzzahlen sind auf den Stichtag der Erst- bzw. Endkonsolidierung bezogen. Die Kennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich bei endkonsolidierten Unternehmen auf den Zeitraum 01. Januar 2014 bis Endkonsolidierungszeitpunkt bzw. bei erstkonsolidierten Unternehmen auf den Zeitraum Erstkonsolidierungszeitpunkt bis 31. Dezember 2014.

III. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wird zum Stichtag der Muttergesellschaft BAVARIA (31. Dezember 2014) aufgestellt.

Die Geschäftsjahre der operativen Beteiligungen stimmen mit dem Geschäftsjahr der Muttergesellschaft überein. Soweit sich bei den Tochtergesellschaften wertaufhellende Tatsachen bis zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses ereignet haben, wurden diese berücksichtigt.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der BAVARIA zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften wurden nach den Grundsätzen der §§ 238 ff. HGB, insbesondere nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. HGB und den Vorschriften des Aktiengesetzes erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Gesetzlich vorgeschriebene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind jeweils zum Teil zusammengefasst. Die notwendigen Aufgliederungen und Vermerke sind im Anhang aufgeführt.

Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist aufgrund der Änderung innerhalb des Konsolidierungskreises nur bedingt gegeben.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungsmethoden

Methode der Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009:

Erwerbe bis zum 31. Dezember 2009 wurden entsprechend dem gesetzlichen Wahlrecht gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. nach der Buchwertmethode auf der Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss (§ 301 Absatz 2 HGB) einbezogen.

Für Erwerbsvorgänge ab dem 01. Januar 2010:

Die Kapitalkonsolidierung wird unter Anwendung der Neubewertungsmethode (§ 301 Absatz 1 HGB) in der Weise vorgenommen, dass die Gegenleistung für einen Unternehmenserwerb (Anschaffungskosten) mit den erworbenen identifizierten Vermögenswerten, übernommenen Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, jeweils bewertet mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, verrechnet wird.

Wenn sich aktive Aufrechnungsdifferenzen ergaben, wurden diese, soweit sie nicht einzeln zuordenbar waren, in der Konzernbilanz aktiviert und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden entsprechend § 309 Absatz 2 HGB passiviert und gegebenenfalls ergebniswirksam aufgelöst.

Die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden mit Rücksicht auf ihren Charakter in der Konzernbilanz gesondert zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital ausgewiesen.

Sonstige Konsolidierungsvorgänge

Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, sonstige Aufwendungen und sonstige Erträge, Zinserträge und die korrespondierenden Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse

innerhalb des Konsolidierungskreises bei den einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert. Auf die wesentlichen ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) gemäß § 252 Absatz 1 Nr. 2 HGB.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre. Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Anschaffungskosten und dem Wert der einzelnen Vermögensgegenstände des Unternehmens, abzüglich der Schulden im Zeitpunkt der Übernahme und wird seit 01. Januar 2010 grundsätzlich planmäßig innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben (zuvor zehn Jahre).

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert in Höhe von EUR 410,00 netto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und berücksichtigen angemessene Kosten der allgemeinen Verwaltung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalabwertung für das allgemeine Kreditrisiko bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen werden Einzelabwertungen vorgenommen. Auf Fremdwährung lautende Forderungen werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Restlaufzeit weniger als 12 Monate beträgt.

Bei Restlaufzeiten über 12 Monaten erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren Wert angesetzt.

Flüssige Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt. Bestände in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden aufgrund der vertraglichen Versorgungsansprüche gebildet. Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen wurden unter Zugrundelegung von Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung des Barwerts der verdienten Anwartschaft berücksichtigt.

Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit der individuellen Restlaufzeit der Verpflichtungen. Sofern keine bestimmte Restlaufzeit angenommen werden konnte, wurde gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz in Höhe von 4,53% verwendet. Die Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 0,0-5,0% per annum berücksichtigt. Die Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Heubeck'schen Sterbetafeln (2005G) bzw. bei ausländischen Tochtergesellschaften auf den jeweiligen landestypischen Sterbetafeln, die die statistischen Ämter zur Verfügung gestellt haben.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Die Ermittlung der Steuerrückstellung erfolgte unter der Annahme der Anwendbarkeit des § 8b KStG auf die BAVARIA.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag passiviert. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gilt dies weiterhin nur, falls die Umrechnung bei Verbindlichkeiten einen höheren Betrag ergibt.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an passiven **latenten Steuern** angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, erfolgt gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB kein Ansatz von aktiven latenten Steuern.

Währungsumrechnung

Finanzanlagen, Forderungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Flüssige Mittel, Rückstellungen, Finanzschulden und andere Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Umrechnung von in Fremdwährung erworbenen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens oder der Vorräte erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs des Transaktionszeitpunkts.

Die funktionale Währung der BAVARIA als Konzernmutter ist Euro (EUR).

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Einzelabschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Aufwendungen und Erträge wurden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen und die Differenz erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds enthält den Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere des Umlaufvermögens.

VI. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist nachfolgend dargestellt:

(in TEUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2014
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsänderungen	Veränd. Kons. Kreis	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.670	631	78	811	-19	1.604	8.619
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.505	11.848	249	0	0	-226	20.878
3. Geleistete Anzahlungen	59	4	0	-50	0	9	22
	15.234	12.483	327	761	-19	1.387	29.519
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Gebäude	37.347	157	152	412	4	57.418	95.187
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.632	8.355	4.030	3.315	-88	10.525	79.709
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	4.318	1.519	368	756	5	7.075	13.306
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.246	8.341	1.058	-5.244	191	3.942	9.419
	106.543	18.373	5.609	-761	113	78.961	197.620
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	17.107	50.218	18.228	-3.444	0	8	45.661
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1	0	0	3.444	0	0	3.445
3. Sonstige Ausleihungen	49	0	0	0	0	0	49
	17.157	50.218	18.228	0	0	8	49.155
	138.935	81.073	24.164	0	94	80.357	276.295

(in TEUR)	Abschreibungen							Buchwerte		
	01.01.2014	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Währungsänderungen	Veränd. Kons. Kreis	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.639	1.845	0	28	0	-48	1.180	4.589	4.030	4.031
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.285	3.106	0	37	0	0	-215	8.139	12.739	4.220
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	22	59
	6.924	4.951	0	65	0	-48	966	12.728	16.791	8.310
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Gebäude	-498	2.697	-93	120	0	0	9.951	11.937	83.250	37.845
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.746	10.813	-978	1.590	0	-74	-44	27.873	51.836	41.886
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	-2.484	2.659	-73	280	0	-15	6.444	6.251	7.055	6.802
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-58	0	0	0	0	0	64	6	9.413	3.304
	16.707	16.169	-1.144	1.991	0	-89	16.415	46.067	151.553	89.836
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	0	165	0	0	0	0	0	165	45.496	17.107
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	3.445	1
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	49	49
	0	165	0	0	0	0	0	165	48.990	17.157
	23.631	21.286	-1.144	2.056	0	-137	17.381	58.960	217.334	115.304

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis umfassen, neben Erst- und Endkonsolidierungseffekten des laufenden Jahres, auch Anpassungen aus der im Vorjahr endkonsolidierten K+S Gruppe.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

2014					2013				
Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschreibung	Buchwert	Zugang	Abgang	Veränd. Kons.	Abschreibung	Buchwert
11.848	212	11	3.106	12.739	2.893	0	3.197	984	4.220

Der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2014 setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Gesellschaften der ASTERION (TEUR 1.827), und der TriStone Gruppe (TEUR 356). Die Erstkonsolidierung der BB Government Services GmbH bewirkte den Zugang des Geschäfts- oder Firmenwertes i.H.v. TEUR 11.848. Der verbleibende durchschnittliche Abschreibungszeitraum für die Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt rund fünf Jahre.

Die Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt für vor dem 01. Januar 2010 erworbene Firmenwerte 10 Jahre. Diese, die Fünfjahresfrist gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 20 HGB übersteigende Nutzungsdauer für Geschäfts- oder Firmenwerte von 10 Jahren, hat sich dabei an der langfristigen Halteabsicht der jeweiligen Gesellschaften orientiert.

Für nach dem 01. Januar 2010 erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt die Nutzungsdauer fünf Jahre.

Die Nutzungsdauer der Rechte und Lizenzen beträgt drei bis fünf Jahre. Der Ermittlung der Nutzungsdauern wurde die voraussichtliche tatsächliche Nutzung zugrunde gelegt. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Nutzungsdauer für Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt drei bis 10 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen acht bis 20 Jahre je nach wirtschaftlicher Nutzung. Die Gebäude werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Posten Anteile an verbundenen Unternehmen enthält die nicht konsolidierten Beteiligungen zum Anschaffungspreis abzgl. notwendiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

2. Beteiligungen

Die Beteiligungen an börsennotierten Kapitalgesellschaften sollen dauernd dem Geschäftsbetrieb der BAVARIA Industries Group AG dienen. Diese wurden durch Vorstandsbeschluss i. V. m § 247 Absatz 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden

Wert, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag ergab, wurden auf Grund von voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von TEUR 165 vorgenommen.

Nachstehende Finanzanlagen wurden zum Abschlussstichtag über ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist.

Branche der Kapitalanlage	Menge in Stück	Anschaffungskosten/ Buchwert (EUR) zum 31.12.2014	Marktwert (EUR) zum 31.12.2014	Verlust aus Kursentwicklung (EUR)	Verlust aus Kursentwicklung (%) zum 31.12.2014
Anlagen- und Maschinenbau	2.688.194	3.310.169,40	2.698.251,64	-611.917,76	-18
Gemischte Beteiligung	890.553	2.793.277,96	2.441.457,55	-351.820,41	-13
Energie und Rohstoffe	1.823.682	5.640.467,25	3.988.120,11	-1.652.347,14	-29
Technologie	394.962	1.950.564,70	1.660.756,05	-289.808,65	-15
Sonstige	3.223.588	1.910.176,73	1.512.325,46	-397.851,27	-21
Medizin	13.800	1.431.131,13	1.183.712,00	-247.419,13	-17
Bank	478.800	940.084,49	901.594,12	-38.490,37	-4
Automobil	692.000	372.839,93	351.945,00	-20.894,93	-6

Die Börsenkurse aller oben genannten Branchen befinden sich seit dem Jahresabschlussstichtag im stetigen Aufwärts. Teilweise sind Kursanstiege auch durch die Abwertung des Euros hervorgerufen. Durch diesen Trend wurde für die Gruppen nicht auf den Marktwert abgestellt.

Sämtliche langfristigen Investitionen in Beteiligungen wurden nach gründlicher Risikoprüfung vorgenommen, und finanzielle und wirtschaftliche Schwierigkeiten der Emittenten sind nicht anzunehmen.

Geographische Aufteilung

Das Anlagevermögen teilt sich geographisch wie folgt auf:

31.12.2014 (in TEUR)	Deutschland	Europäische Union	Asien	Gesamt
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.379	5.411	0	16.790
Sachanlagen	11.514	140.039	0	151.553
Finanzanlagen	48.921	69	0	48.990
Summe Anlagevermögen	71.814	145.519	0	217.333

31.12.2013 (in TEUR)	Deutschland	Europäische Union	Asien	Gesamt
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.970	6.303	37	8.310
Sachanlagen	16.044	73.779	13	89.836
Finanzanlagen	17.155	3	0	17.158
Summe Anlagevermögen	35.169	80.085	50	115.304

Umlaufvermögen

(ohne Wertpapiere und Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten)

(in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.492	20.866
Unfertige Erzeugnisse	38.641	32.723
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.667	8.999
Geleistete Anzahlungen	1.254	2.049
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163.876	88.435
Sonstige Vermögensgegenstände	50.518	49.798
	302.448	202.870

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 16.996 Forderungen gegenüber dem Finanzamt sowie TEUR 10.000 Geldmittel, die im Rahmen des K+S Verkaufs auf ein Sperrkonto eingezahlt und im Februar 2015 freigegeben wurden.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 14.491 enthalten.

Eigenkapital

1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2014 EUR 5.612.514,00. Es ist in voller Höhe einbezahlt und in 5.612.514 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Stück eingeteilt.

Das bedingte Kapital beträgt EUR 49.500,00.

Die eigenen Anteile werden mit ihrem rechnerischen Nennwert offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Die eigenen Anteile sind aufgrund von Ermächtigungen nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG erworben worden. Aus diesen eigenen Anteilen stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

a) Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2012 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24. Mai 2017 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, in diesem Fall auch mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden.

Die von der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung wurde (nahezu) vollständig ausgeschöpft und von den 360.049 zurückerworbenen Aktien wurden 350.049 zwischenzeitlich eingezogen und das Grundkapital herabgesetzt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss am 28. Mai 2014 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 27. Mai 2019 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die von der Hauptversammlung am 25. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde mit dem Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben.

Dabei gilt, dass auf die durch diese Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat oder noch besitzt, oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen dürfen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworben werden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- » Sie können zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen verwendet werden, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.
- » Die Aktien können gegen Sachleistungen veräußert werden, insbesondere Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen daran, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, angeboten oder gewährt werden.
- » Sie können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als einem Jahr zugesagt bzw. übertragen werden. Soweit Personen die Aktien im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms angeboten werden, gilt eine Sperrfrist von vier Jahren.
- » Sie können eingezogen werden, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Beschlusses der Hauptversammlung bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden.
- » Sie können auch – unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) - wieder über die Börse, eine börsenähnliche Einrichtung oder Handelsplattform, mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichtete öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten verkauft werden.

Zum 31. Dezember 2014 hat die Gesellschaft:

- » auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 insgesamt 150.986 eigene Aktien (davon 139.458 Stück in 2008) erworben,
- » auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 insgesamt 70.150 eigene Aktien (davon im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebots auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 27.260) erworben,
- » auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Juni 2010 insgesamt 220.801 eigene Aktien (davon 16.092 Stück in 2010 und 188.139 Stück in 2011) erworben,
- » von den insgesamt 441.937 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2012 431.937 Stück eingezogen, die verbleibenden

10.000 eigenen Aktien konnten nicht eingezogen werden, da diese bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt sind.

- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 insgesamt 350.049 eigene Aktien (davon 143.214 Stück in 2012, 181.364 in 2013 und 25.471 in 2014) erworben.
- von den insgesamt 360.049 eigenen Aktien wurden im Zuge der beschlossenen Kapitalherabsetzung im April 2014 350.049 Stück eingezogen, die verbleibenden 10.000 eigenen Aktien sind weiterhin bei unserem designated Sponsor als Wertpapierleihe hinterlegt sind.
- auf Grundlage der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2014 insgesamt 78.766 eigene Aktien (davon 78.766 Stück in 2014) erworben.

Auf die eigenen Aktien entfällt insgesamt ein Anteil des Grundkapitals von EUR 88.766 (1,5%).

Aktienrückkäufe in 2014 auf Grundlage der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012

Datum	Zurück-gekauft Aktien (Stück)	Anteil am Grund- kapital (in %)	Durch- schnittspreis	Kurswert gesamt (in EUR)	Kumul. Anzahl Aktien	Kumul. Anteil am Grundkapital
Jan 14	9.136	0,15	34,56	315.703,78	333.714	5,60%
Feb 14	16.335	0,27	34,45	562.803,04	350.049	5,87%

Aktienrückkäufe in 2014 auf Grundlage der Hauptversammlung vom 28. Mai 2014

Datum	Zurück-gekauft Aktien (Stück)	Anteil am Grund- kapital (in %)	Durch- schnittspreis	Kurswert gesamt (in EUR)	Kumul. Anzahl Aktien	Kumul. Anteil am Grundkapital
Apr 14	3.500	0,06%	37,05	129.675,00	3.500	0,06%
Mai 14	2.642	0,05%	37,88	100.078,96	6.142	0,11%
Jun 14	11.839	0,21%	38,01	450.000,39	17.981	0,32%
Jul 14	13.317	0,24%	37,07	493.661,19	31.298	0,56%
Aug 14	18.352	0,33%	37,26	683.795,52	49.650	0,88%
Sep 14	10.371	0,18%	37,27	386.527,17	60.021	1,07%
Okt 14	10.381	0,18%	36,66	380.567,46	70.402	1,25%
Nov 14	720	0,01%	36,28	26.121,60	71.122	1,27%
Dez 14	7.644	0,14%	35,84	273.960,96	78.766	1,40%

b) Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2008/ I

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2013 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.094.750,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008/I). Von der Erhöhung des Grundkapitals innerhalb der gewährten Frist wurde kein Gebrauch gemacht. Die Löschung des genehmigten Kapitals 2008/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre konnte ausgeschlossen werden,

- wenn der Ausgabepreis nicht wesentlich unter dem zugleich festgestellten Börsenkurs der Aktien liegt und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen, 10% des Grundkapitals, nicht übersteigt,
- wenn das Grundkapital durch Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen erhöht wird,
- soweit dadurch Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechte oder Optionsscheine bedient werden,
- soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

Genehmigtes Kapital 2012/ I

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 886.531 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 886.531 neuen auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmalig bis zum 24. Mai 2017 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden,

- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlagen insgesamt einen Betrag von 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Auf die Begrenzung auf 10% des Grundkapitals ist ferner die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, wenn die Veräußerung auf Grund einer im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt;
- wenn er das Grundkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Überlassung von Aktien der Gesellschaft erhöht, soweit dies im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen und Wandelgenussrechten bzw. Optionsscheinen der Gesellschaft zum Zwecke des Verwässerungsschutzes ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Umtauschrechts bzw. Optionsrechts zustehen würde; oder
- soweit es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist.

c) Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2006/I - Wandelschuldverschreibungen für Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesellschaft hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats mit Hauptversammlungsbeschluss vom 05. September 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 49.500,00 durch Ausgabe von bis zu 49.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital 2006/I) zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden und von dem enthaltenen Optionsrecht der Umwandlung in Stückaktien Gebrauch gemacht wird. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Die Wandelschuldverschreibungen wurden im Dezember 2006 in Höhe von EUR 49.500,00 an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zum Mindestausgabebetrag von EUR 0,33 pro Schuldverschreibung im rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 ausgegeben. Die Aufsichtsräte haben ihr Bezugsrecht ausgeübt, alle Wandelschuldverschreibungen gelten gemäß den Umtauschbedingungen als zum 31. Dezember 2006 gewährt. Der Wandlungspreis beträgt gemäß Umtauschbedingungen EUR 21,70.

Jede Wandelschuldverschreibung gewährt das Recht zur Wandlung in jeweils eine Stückaktie der Gesellschaft. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen endete nach Ablauf von fünf Jahren am 31. Dezember 2011. Es hat keiner der Aufsichtsräte von seinem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Die Löschung des bedingten Kapitals 2006/I wurde im Handelsregister noch nicht eingetragen.

2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag EUR 9.387.486,00.

3. Rücklage wegen eigener Anteile

Um den ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn bezüglich der eigenen Anteile nicht zu erhöhen und dem Gläubigerschutz Rechnung zu tragen, wurde im Berichtsjahr eine Rücklage wegen eigener Anteile gebildet.

Die Rücklage wegen eigener Anteile hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	(in TEUR)
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2013	335
Bildung einer Rücklage wegen eigener Anteile für im laufenden Geschäftsjahr erworbene eigene Anteile (in Höhe des Nennwerts)	104
Auflösung gebildeter Rücklage aufgrund des Einzugs eigener Aktien	-350
Rücklage wegen eigener Anteile 31.12.2014	89

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der zum Stichtag ausgewiesene negative Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird entsprechend seiner Verursachung in den Folgejahren ergebniswirksam aufgelöst.

Diese Position entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wie folgt:

2014					2013		
Zugang	Auflösung	erfolgsneutrale Anpassung	Endkonsolidierung	Buchwert	Zugang	Auflösung	Buchwert
102.476	8.434	788	0	143.048	39.478	15.947	48.218

Passive Unterschiedsbeträge entstehen bei Akquisitionen, bei denen der Kaufpreis unter dem Buchwert des bilanziellen Eigenkapitals des übernommenen Unternehmens liegt. Die passiven Unterschiedsbeträge werden im Konzernabschluss ergebniswirksam nach dem Sanierungsfortschritt der Beteiligungen aufgelöst, sofern noch mit zukünftigen Aufwendungen oder Verlusten gerechnet wird.

Soweit der negative Unterschiedsbetrag nicht durch erwartete künftige Aufwendungen oder Verluste begründet ist, wird er in der folgenden Weise ergebniswirksam aufgelöst:

- Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte nicht übersteigt, wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte vereinnahmt.
- Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nicht-monetären Vermögenswerte übersteigt, wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als Ertrag vereinnahmt.

Die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags ist in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ertrag enthalten.

Die Zugänge von passiven Unterschiedsbeträgen resultieren im Wesentlichen aus Erstkonsolidierungen.

Rückstellungen

(in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellungen für Pensionen	33.288	25.335
Steuerrückstellungen	4.357	3.697
Sonstige Rückstellungen	56.204	45.290
	93.849	74.322

Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt zum Stichtag TEUR 33.288 (Vj. TEUR 25.335). Die Veränderung der Pensionsrückstellung resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung von Arti Grafiche Gruppe (TEUR 6.818) und Cobelplast (TEUR 853).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 29.284), aus Prozessrisiken (TEUR 1.953), aus ausstehenden Rechnungen (TEUR 8.279), aus Gewährleistungsverpflichtungen (TEUR 2.420) sowie aus Umstrukturierungsmaßnahmen (TEUR 2.601).

Verbindlichkeiten

(in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.599	23.435
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.788	11.451
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123.964	71.400
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61	0
Sonstige Verbindlichkeiten	59.024	55.036
	231.437	161.322

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten können wie folgt zusammengefasst werden:

31.12.2014 (in TEUR)	< 1 Jahre	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.764	5.665	170	31.599
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.719	70	0	16.789
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120.841	3.123	0	123.964
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61	0	0	61
Sonstige Verbindlichkeiten	49.130	9.793	101	59.024
	212.515	18.651	271	231.437

31.12.2013 (in TEUR)	< 1 Jahre	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.860	4.345	230	23.435
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.381	70	0	11.451
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.836	3.564	0	71.399
Sonstige Verbindlichkeiten	42.253	10.700	2.083	55.035
	140.330	18.679	2.313	161.320

An dritte Sicherungsnehmer wurden Grundpfandrechte in Höhe von insgesamt EUR 10,0 Mio. gewährt. Diese betreffen vorwiegend die Absicherung von Darlehen und Kreditlinien bei der TriStone Gruppe und SIDES.

Passive latente Steuern

Die latenten Steuern wurden auf Konzernebene mit einem Steuersatz von 30% berechnet. Die jeweiligen latenten Steuern der Tochtergesellschaften wurden mit dem jeweiligen erwarteten Steuersatz berechnet. Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlicher Vorratsbewertung und Wertansätzen des Sachanlagevermögens für steuerliche Zwecke.

Differenzen ergeben sich dabei im Wesentlichen innerhalb der TriStone Gruppe und bei SIDES.

Haftungsverhältnisse

Unbefristete Bürgschaft zugunsten CIC (Credit Industriel et Commercial)

Zur Sicherung der Verpflichtungen der tech-FORM S.A.S. aus einem Kreditvertrag mit der CIC, hat die BAVARIA Industries Group AG mit Vereinbarung vom 07. Juli 2011 der Credit Industriel et Commercial S.A, Paris, Frankreich ein Konto mit einem Guthabenbetrag über TEUR 350 verpfändet. Zum 31. Dezember 2014 bestand ein Guthabenbetrag in Höhe von TEUR 168.

Haftungsübernahmeerklärung zugunsten der Reinhard Mohn GmbH

Zur Sicherung etwaiger Haftungsrisiken im Zusammenhang mit dem Kauf einer Beteiligung haftet die BAVARIA Industries Group AG zeitlich auf drei Jahre befristet für EUR 4,0 Mio.

Haftungsverhältnisse der Beteiligungsgesellschaften

Neben oben genannten Haftungsverhältnissen der BAVARIA Industries Group AG bestehen auch Haftungsverhältnisse auf Ebene der Gruppengesellschaften.

Die TriStone Gruppe gab zum 31. Dezember 2014 Garantien über TEUR 31 für die Energieversorgung.

Die BAVARIA Industries Group AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen und Beteiligungen ein.

Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die BAVARIA Industries Group AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Die BAVARIA Industries Group AG schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Bezogen auf die Haftungsübernahmeerklärung zugunsten der Reinhard Mohn GmbH schätzt die BAVARIA Industries Group AG die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein.

Finanzielle Verpflichtungen

Aus Bestellobligo sowie aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen bestehen für die festen Grundmietzeiten insgesamt finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 47.679 (Vj. TEUR 33.480).

Nach Fälligkeiten setzen sich die finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

(in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Laufzeit		
< 1 Jahr	16.549	20.385
1-5 Jahre	29.921	11.975
> 5 Jahre	1.209	1.120
Summe	47.679	33.480

Es bestehen davon finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligos im Zusammenhang mit Aufträgen im Auftragsbestand der Unternehmen in Höhe von TEUR 8.812 (Vj. TEUR 14.252).

Aus Kaufpreisklauseln in Unternehmenskaufverträgen können in Abhängigkeit des Erreichens bestimmter finanzieller Kennzahlen in den kommenden drei Jahren Zahlungsverpflichtungen von maximal TEUR 3.300 entstehen.

Sonstige Sicherheiten

Es sind insgesamt Gewährleistungs- und Anzahlungsavale in Höhe von TEUR 25.320 (Vj. TEUR 11.402) ausgelegt worden.

Honorar des Abschlussprüfers

An Abschlussprüfer im Inland sind im Berichtsjahr folgende Honorare für Prüfungen, Beratung und sonstige Leistungen geflossen:

2014

	Gesamt Konzernprüfer (in TEUR)
Honorar für Abschlussprüfung 2014	222
Honorar für sonstige Prüfungen 2014	0
Honorar für Steuerberatung 2014	2
Honorar für sonstige Leistungen 2014	0
Gesamt	224

2013

	Gesamt Konzernprüfer (in TEUR)
Honorar für Abschlussprüfung 2013	242
Honorar für sonstige Prüfungen 2013	0
Honorar für Steuerberatung 2013	7
Honorar für sonstige Leistungen 2013	0
Gesamt	249

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Factoring

Acht Gesellschaften der BAVARIA Gruppe nutzen Factoring als Finanzierungsinstrument. Der Gesamtrahmen beträgt um EUR 64 Mio., davon wurden zum 31. Dezember 2014 EUR 40 Mio. in Anspruch genommen. Es handelt sich teilweise um echtes, offenes Factoring, bei dem der Factoringpartner das volle Ausfallrisiko übernimmt dabei allerdings bestimmte Kunden ausschließt, kumulierte Risiken mit Quoten vermeidet und nur anteilig Forderungen übernimmt, teilweise um unechtes Factoring, bei dem das Forderungsausfallrisiko beim Kunden verbleibt. Da es sich bei den Gesellschaften, die das Factoring

nutzen, überwiegend um unsere Automotive Beteiligungen handelt, ist das Forderungsausfallrisiko jedoch begrenzt.

Zweck und Vorteil des Factoring sind die Verbesserung der Liquidität bei gleichzeitiger Verringerung der Risikoposition der Gesellschaften. Nachteilig wirken sich hingegen die mit dem Factoring verbundenen Kosten auf die Ertragslage aus. Ebenfalls nachteilig auswirken könnte sich die mit dem offenen Factoring verbundene Offenlegung des Forderungsverkaufs, da die Kunden ihre Verbindlichkeiten i.d.R. direkt gegenüber dem Factoring-Unternehmen begleichen.

Sale-and-Leaseback-Geschäfte

Vier Gesellschaften der BAVARIA Gruppe nutzen das Finanzierungsinstrument „Sale-and-Leaseback“.

Es bestehen langfristige Mietverträge für ein Gebäude, IT-Anlagen, Software sowie Produktionseinrichtungen. Die hieraus resultierende Gesamtverpflichtung ist in den angegebenen sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten, soweit sie nicht bilanziell berücksichtigt wurde.

Zweck und Vorteil der Sale-and-Leaseback-Geschäfte sind die Beschaffung liquider Mittel, das heißt Zahlungszuflüsse für die Unternehmen. Risiken ergeben sich hingegen aus den zu zahlenden Leasingraten, zu denen sich die Unternehmen verpflichten.

Nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaften der BAVARIA Gruppe sind im Rahmen ihrer weltweiten Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit insbesondere Risiken aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen sowie Schwankungen der Commodity-Preise ausgesetzt.

Um die Risiken abzusichern, die aus den Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen resultieren, setzen die Gesellschaften der BAVARIA Gruppe in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente ein.

Am 31. Dezember 2014 hielt ein Gruppenunternehmen Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Forderungen in Höhe von TUSD 298 mit einer Fälligkeit in 2015. Der Marktwert des Termingeschäftes war auf Basis der Veränderung von den Devisenterminkursen positiv (Buchwert TEUR 0). Ein weiteres Gruppenunternehmen hielt ein Zinsswap zur Sicherung eines Leasinggeschäftes im Umfang von TEUR 6.607 mit einer Fälligkeit in 2016. Der Marktwert des Instruments war auf Grund der Veränderung der Zinsrate mit TEUR 199 negativ.

Am 31. Dezember 2014 hat die BAVARIA Industries Group AG Devisenkontrakte in Höhe von TEUR 40.500 abgeschlossen. Deren Marktwert war auf Basis der Veränderung von Devisenkursen mit TEUR 1.634 positiv. Außerdem bestanden am Stichtag Verträge, deren Marktwert sich auf die Entwicklung eines Basiswertes bezieht. In Höhe von TEUR 58 wurde hierfür eine Drohverlustrückstellung gebildet.

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der erst- und endkonsolidierten Unternehmen sind jeweils nur anteilmäßig ab Erst- bzw. bis zum Endkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

Der Umsatz des BAVARIA Konzerns nach Absatzgebieten gliedert sich wie folgt:

(in TEUR)	2014	2013
Europäische Union (ohne Deutschland)	426.178	374.601
Deutschland	175.794	168.531
Europa übrige	10.552	8.904
Amerika	21.442	14.654
Asien	7.459	25.912
Afrika	24.655	18.690
Übrige	7.945	5.266
	674.025	616.558

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	2014	2013
Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen	8.434	15.947
Erträge aus Wechselkursgewinnen	1.748	1.736
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.047	1.796
Erträge aus der Veränderung von Wertberichtigungen	143	142
Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten	688	253
Erträge aus Zuschüssen	514	157
Erträge aus Versicherungserstattungen	93	5
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	2.931	569
Erträge aus Mieten und Pachten	420	218
Ertrag aus der Schuldenkonsolidierung	11	10
Erträge aus der Endkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.121	106.951
Sonstige	5.095	2.620
	23.245	130.403

Die **Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen** resultieren der regulären Auflösung von Unterschiedsbeträgen nach Fortschritt der Sanierungen bei den Konzerngesellschaften.

Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2014 TEUR 327.600 (Vj. TEUR 338.927).

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Periodenvergleich:

(in TEUR)	2014	2013
Löhne und Gehälter	152.090	142.068
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung TEUR 1.796 (Vj. TEUR 560)	47.288	40.463
	199.378	182.531

Abschreibungen

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 165 (Vj. TEUR 0) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in TEUR)	2014	2013
Verpackung und Fracht	15.864	11.637
Reparaturen und Instandhaltung	19.347	15.459
Fremdleistungen, Versicherungen und Beiträge	7.385	7.993
Wechselkursverluste	659	1.904
Miete und Leasing	11.670	8.633
IT Kosten	5.931	5.453
Reise und Bewirtung	4.198	4.224
Verwaltungskosten	3.982	3.377
Aufwand für Leiharbeiter	12.887	6.962
Verluste aus Endkonsolidierung	2.535	10.590
Provisionen	3.650	1.630
Rechtsanwälte, Notare, Gerichtskosten	4.321	3.080
Sonstige Personalkosten	1.369	1.623
Management Beratungskosten	1.324	2.939
Zuführung zu Rückstellungen für Prozessrisiken	0	500
Gewährleistungen und Garantie	1.115	704
Werbung	831	643
Zuführung Wertberichtigungen	2.785	729
Forderungsausfälle	217	898
Verluste aus der Schuldenkonsolidierung	18	12
Sonstige	20.676	15.301
	120.766	104.291

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten auf Ebene der Einzelgesellschaften entstandene betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 120.766. Dies betrifft z.B.

Abschluss- und Prüfungskosten, Personalbeschaffungskosten, Aufsichtsrats- und Beiratsvergütungen, etc.

Zinsergebnis

(in TEUR)	2014	2013
Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1 (Vj. TEUR 1)	1.364	465
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 0)	-4.871	-4.768
	-3.507	-4.303

Die Zinsaufwendungen 2014 entfallen im Wesentlichen auf die TriStone Gruppe und auf die ASTERION Gruppe sowie auf vosla und CARBODY S.A.S.

Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von TEUR 38 resultieren vorwiegend aus den Wertpapieren, die von einer Vermögensverwaltung gehalten werden, sowie aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis der Forderungen, die im Rahmen von Übernahmen erworben wurden und den Zahlungseingängen. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 341 enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Restrukturierungen bei TriStone Flowtech Czech Republic in Höhe von TEUR 256.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen für Ertragsteuern beinhalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 2,9 Mio. (Vj. EUR 2,2 Mio.) an periodenfremden Erträgen enthalten. Diese betreffen Rückstellungsaufhebungen, Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten sowie Veränderungen von Wertberichtigungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind EUR 3,0 Mio. (Vj. EUR 0,7 Mio.) an periodenfremden Aufwendungen enthalten. Diese betreffen Wertberichtigungen, hauptsächlich bei Arti Grafiche und TriStone.

VIII. Segmentberichterstattung

Serie/Automotive

Das Segment „Serie/Automotive“ umfasst Gesellschaften, die Teile in Serie fertigen oder auch zumindest teilweise im Automobilzuliefersegment tätig sind. Dies sind:

- » In 2014: tech-FORM, ADG KG, TriStone Gruppe, CARBODY Gruppe und vosla,
- » In 2013: K+S Gruppe (endkonsolidiert zum 30. März 2013), tech-FORM, ADG KG, TriStone Gruppe, CARBODY Gruppe und vosla.

Anlagenbau

Das Segment „Anlagenbau“ umfasst sämtliche im Anlagen- und Maschinenbau tätigen Gesellschaften. Dies sind:

- » In 2014: BB Government Services, Hering, L&E Gruppe (endkonsolidiert zum 30. Juni 2014) und SIDES S.A.S.,
- » In 2013: Hering, L&E Gruppe und SIDES S.A.S.

Business Services

Das Segment „Business Services“ umfasst sämtliche operativ tätigen Gesellschaften, die den oben angeführten Segmenten nicht zugeordnet werden können. Dies sind:

- » In 2014: Arti Grafiche, Cobelplast, Technology Luminaires, Portalex Aluminium, ASTERION Gruppe,
- » In 2013: GRISSET (endkonsolidiert zum 30. November 2013), Technology Luminaires, Portalex Aluminium, ASTERION Gruppe.

Das Segment „Sonstige“ umfasst im Wesentlichen die nicht operativen Holdings und Zwischenholdings der BAVARIA Gruppe.

Als „Segmentergebnis“ wird der Jahresüberschuss nach Steuern ausgewiesen. Zwischen den Segmenten getätigte Umsätze werden zu Preisen getätigt, die dem Fremdvergleich entsprechen.

Die Segmentberichterstattung wurde in Anlehnung an die Grundsätze des DRS 3 erstellt:

31.12.2014 (in TEUR)	Serie/ Automotive	Anlagen- bau	Business Services	Sonstige	Konso- lidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
mit externen Dritten	347.074	97.494	229.264	0	0	673.832
mit Gruppengesellschaften	1	193	3	4.645	-4.649	193
Gewinn- und Verlustrechnung						
Segmentergebnis	9.473	645	-6.346	-1.830	4.490	6.432
darin enthaltenes Finanzergebnis	2.651	46	1.005	-1.324	334	2.711
darin enthaltene Steueraufwand	5.077	635	1.479	326	0	7.517
darin enthaltene a.o. Erträge und Aufwendungen	256	73	3	-28	0	303
EBIT	17.456	1.399	-3.860	-2.856	4.823	16.962
darin enthaltene Abschreibungen	10.247	1.105	6.947	418	2.404	21.120
EBITDA	27.703	2.503	3.087	-2.438	7.227	38.082
andere nicht zahlungswirksame Posten (inkl. a.o.)	470	13	273	344	-6.450	-5.351
Ergebnis aus Beteiligungen an konsolid. Unternehmen	0	0	0	-335	335	0
Bilanz						
Vermögen	171.352	84.006	276.398	192.069	-83.193	640.633
Investitionen in das langfristige Vermögen	13.989	654	4.385	50.197	11.848	81.073
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	110.241	58.812	153.032	62.486	-56.084	328.487
Liquide Mittel (ohne Wertpapiere des Umlaufvermögens)	15.868	6.506	45.892	49.761	0	118.028
Finanzverbindlichkeiten gegenüber dritten	22.422	3.685	8.007	-2.515	0	31.599
Netto Liquidität	-6.554	2.821	37.886	52.276	0	86.429
Mitarbeiter	3.530	405	1.926	11	0	5.872

31.12.2013 (in TEUR)	Serie/ Auto- motive	Anlagen- bau	Business Services	Sonstige	Konso- lidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
mit externen Dritten	377.457	78.603	160.498	0	0	616.558
mit Gruppengesellschaften	277	0	0	4.191	-4.468	0
Gewinn- und Verlustrechnung						
Segmentergebnis	7.143	-1.174	-16.018	188.368	-89.089	89.229
darin enthaltenes Finanzergebnis	3.293	108	1.226	-91.015	90.662	4.273
darin enthaltene Steueraufwand	4.329	265	-461	1.834	0	5.968
darin enthaltene a.o. Erträge und Aufwendungen	979	-3	3.225	7	0	4.208
EBIT	15.744	-804	-12.028	99.194	1.573	103.678
darin enthaltene Abschreibungen	11.493	1.073	4.266	315	228	17.374
EBITDA	27.237	269	-7.762	99.508	1.800	121.052
andere nicht zahlungswirksame Posten (inkl. a.o.)	634	-149	2.678	3.381	-19.090	-12.546
Bilanz						
Vermögen	289.621	67.450	126.373	279.901	-310.422	452.924
Investitionen in das langfristige Vermögen	17.951	553	2.786	21.949	0	43.239
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	212.530	44.432	85.674	139.576	-244.298	237.914
Liquide Mittel (ohne Wertpapiere des Umlaufvermögens)	8.444	12.856	18.382	89.863	0	129.546
Finanzverbindlichkeiten gegenüber dritten	21.166	2.269	0	0	0	23.435
Netto Liquidität	-12.722	10.587	18.382	89.863	0	106.110
Mitarbeiter	3.403	446	1.264	9	0	5.122

Die ausgewiesenen Mitarbeiter entsprechen dem Stand zum 31. Dezember 2014 beziehungsweise dem Stand zum 31. Dezember 2013.

Überleitungen zur Konzernspalte

Segmentergebnis 2014

Die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge (EUR 8,4 Mio.) und Goodwill Abschreibungen (EUR 3,1 Mio.) innerhalb der Teilkonzerne wurden der Konsolidierungsspalte zugeordnet.

Andere nicht zahlungswirksame Posten 2014

Bei den nicht zahlungswirksamen Posten handelt es sich im Wesentlichen um PUB Aufösungen, Endkonsolidierungsverluste, Rückstellungsaufösungen, Wertberichtigungen und Buchverluste aus Anlagenabgängen.

Segmentvermögen und Segmentschulden 2014

Forderungen und Verbindlichkeiten und die entsprechenden Konsolidierungsbuchungen wurden den Segmenten soweit möglich zugeordnet.

Segmentergebnis 2013

Endkonsolidierungsgewinne (EUR 107,0 Mio.) und die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge (EUR 15,9 Mio.) wurden vollständig der Konsolidierungsspalte zugeordnet.

Andere nicht zahlungswirksame Posten 2013

Bei den nicht zahlungswirksamen Posten handelt es sich im Wesentlichen um die oben genannten Endkonsolidierungsgewinne und die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge.

Segmentvermögen und Segmentschulden 2013

Forderungen und Verbindlichkeiten und die entsprechenden Konsolidierungsbuchungen wurden den Segmenten soweit möglich zugeordnet. Das Segmentvermögen 2013 entfällt hauptsächlich auf Deutschland, die übrige Europäische Union und im geringen Umfang auf die neuen Produktionsstandorte von TriStone in Mexiko und China. Bezüglich der regionalen Aufteilung des Anlagevermögens verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Anlagevermögen.

IX. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

- » Reimar Scholz, Diplom Kaufmann, Gauting, Ressorts Akquisitionen und Kapitalanlagen (Vorstandssprecher).
- » Harald Ender, Diplom Ingenieur, Diplom Kaufmann, Landsberg, Ressort Operations (Vorstand Operations).

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten.

Reimar Scholz ist einzelvertretungsberechtigt.

Harald Ender ist vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen.

Die Vorstandsmitglieder sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

- » Herr Oliver Schmidt, Kaufmann, Düsseldorf (Vorsitzender),
- » Herr Hans-Peter Lindlbauer, Rechtsanwalt, München (stellv. Vorsitzender),
- » Frau Wanching Ang, Kauffrau, Gauting.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie früherer Mitglieder dieser Gremien

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 41 (Vj. TEUR 42).

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft an die Rechtsanwaltskanzlei Ijh Lindlbauer Rechtsanwälte, in der Herr Lindlbauer Partner ist, im Rahmen eines gesonderten Beratungsvertrages (nach § 114 AktG) Honorare in Höhe von TEUR 18 (Vj. TEUR 9) gezahlt.

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen im Jahr 2014 TEUR 2.421 (Vj. TEUR 2.795). Der beizulegende Zeitwert der den Vorständen in 2014 gewährten, rechtverbindlichen Zusagen aus dem virtuellen Aktienprogramm beträgt TEUR 1.648. Der beizulegende Zeitwert der Rückstellung für künftige Ansprüche der Vorstände aus dem virtuellen Aktienoptionsprogramm beträgt TEUR 2.227.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren in den Unternehmen, die zum 31. Dezember 2014 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, 5.872 Mitarbeiter (Vj. 5.122 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter des BAVARIA Konzerns entwickelte sich wie folgt:

	2014	2013
Gewerbliche Mitarbeiter	4.525	2.852
Angestellte	1.279	2.181
Auszubildende	68	89
	5.872	5.122

Beziehung zu nahe stehenden Personen

Die BAVARIA unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen geschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BAVARIA mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BAVARIA keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

X. Aufstellung des Anteilsbesitzes

(in Tausenden lokaler Währung)	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital	Jahresergebnis	Währungskurs
		direkt	indirekt			
Konzern-Muttergesellschaft						
BAVARIA Industries Group AG (ehemals BAVARIA Industriekapital AG), München				120.802	244	
Konsolidierungskreis						
BAVARIA Industriekapital AG (ehemals BAVARIA Industriekapital II AG), München	(1) EUR	100,00		37	-1	
HERING Wärmetauscher Holding AG, München	(1) EUR	75,00		44	-1	
Hering AG, Gunzenhausen	(2) EUR		71,06	2.186	118	
Nevira Vermögensverwaltung AG, München	(3), (5) EUR	78,00		-290	0	
BAVARIA Maschinenbau Holding II AG, München	(1) EUR	97,50		1.027	1	
Langbein & Engelbracht GmbH, Bochum	(2), (6) EUR		92,83	4.603	-1.554	
Langbein & Engelbracht Industrial Eng.& Co., Shanghai, China	(6), (7) CNY		92,83	-1.419	-58	0,13400
Verwaltungsgesellschaft 0906 GmbH, München	(1) EUR	100,00		58	8	
Blitz 05-316 GmbH & Co. KG, München	(1) EUR	100,00		-2.028	-1.928	
Bavariaring 0906 GmbH, München	(1) EUR	100,00		260	80	
Bavaria Chemicals GmbH, München	(1) EUR	75,00		3	26	
Elifotec AG, Mönchaltorf, Schweiz	(4), (5) CHF		75,00	-	-	0,83160
baikap Holding 010607 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-429	-6	
baikap Holding 020607 GmbH, Gräfelfing	(1) EUR	100,00		-12	-2	
EMS Holding Bavaria GmbH, Gräfelfing	(1) EUR	100,00		-274	-9	
Pharma Holding Bavaria GmbH, München	(1) EUR	100,00		7	-1	
Bavaria France Holding S.A.S., Neuilly-sur-Seine, Frankreich (ehemals Fonderies Aluminium de France S.A.S.)	(2) EUR		100,00	10.038	-5.140	
Fonderie Aluminium de Cléon S.A.S., Cléon, Frankreich	(4), (5) EUR		100,00	-	-	
Fonderie d'Ingrandes, Neuilly-sur-Seine, Frankreich (ehemals Fonderie du Poitou Aluminium S.A.S.)	(2) EUR		100,00	445	272	
Baikap Trust Holding GmbH & Co.KG (ehemals K+S Holding GmbH & Co.KG), München	(1) EUR		94,80	-77	-35	
Die-Cast Holding Bavaria GmbH, München	(1) EUR	100,00		14	-17	
baikap Holding 061108 GmbH, München	(1) EUR		100,00	19	-1	
baikap Holding 070309 GmbH, München	(1) EUR	100,00		-40	-2	
Inasa Foil GmbH (ehemals baikap Holding 080309 GmbH), München	(4) EUR		100,00	-	-	
OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich	(4), (5) EUR		100,00	-	-	
tech-FORM S.A.S., Auxi-Le-Château, Frankreich	(2) EUR		100,00	2.165	520	
Austria Druckguss GmbH & Co KG, Gleisdorf, Österreich	(2) EUR		100,00	909	84	
Austria Druckguss GmbH, Gleisdorf, Österreich	(7) EUR		100,00	22	1	
baikap Holding 090709 GmbH, München	(1) EUR	100,00		28	-3	
BAVARIA Purchasing Group GmbH (ehemals baikap Holding 100709 GmbH), München	(1) EUR	100,00		65	17	
Inasa Foil Sabiñánigo S.L. (ehemals Laminados Sabiñánigo S.L.), Sabiñánigo, Huesca, Spanien	(4), (5) EUR		100,00	-	-	

(1) Ungeprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 nach HGB

(2) Geprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2013

(3) Geprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 nach HGB

(4) nicht konsolidiert § 296 HGB

(5) Gesellschaft befindet sich in Abwicklung

(6) Gesellschaft wurde in 2014 endkonsolidiert

(7) Ungeprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2013

(8) Neugründung / Erwerb in 2014; es liegen noch keine Jahresabschlüsse vor

(in Tausenden lokaler Währung)	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital	Jahres- ergebnis	Währungs- kurs
		direkt	indirekt			
INASA Foil S.A., Irurtzun bei Pamplona, Spanien	(4), (5) EUR	100,00	-	-	-	
L&E America Environmental Technologies LLC, Kaukauna, Wisconsin, USA	(6), (7) USD	92,83	-114	0	0,82360	
baikap Holding 110510 GmbH, München	(1) EUR	100,00	-2.360	-45		
baikap Holding 120510 GmbH, München	(1) EUR	100,00	-1.591	-31		
TriStone Flowtech Holding S.A.S., Carquefou, Frankreich	(2) EUR	100,00	32.098	8.467		
TriStone Flowtech Slovakia spol Sro, Nov Bana, Slowakei	(2) EUR	100,00	5.758	613		
TriStone Flowtech Poland Sp zoo, Walbrzych, Polen	(2) PLN	100,00	58.916	18.797	0,23360	
TriStone Flowtech France S.A.S., Carquefou, Frankreich	(2) EUR	100,00	-1.297	-1.403		
TriStone Flowtech Czech Republic s.r.o., Hradek nad Nisou, Tschechische Republik	(2) CZK	100,00	296	82	0,03610	
TriStone Flowtech Istanbul Otomotive SVTLS, erkezkoy, Türkei	(2) TRY	100,00	7.803	750	0,35350	
TriStone Flowtech Italy S.p.A., Ciri, Italien	(2) EUR	100,00	9.568	129		
TriStone Flowtech Germany GmbH, Frankfurt am Main	(2) EUR	100,00	683	226		
TriStone Flowtech Spain S.A.U., Tarazona, Spanien	(2) EUR	100,00	-1.163	-137		
TriStone Flowtech Solutions SNC, Carquefou, Frankreich	(2) EUR	100,00	-1.177	-21		
TriStone Flowtech Mexico S. de R.L. de C.V., Delicias, Mexiko	(2) MXN	100,00	2.869	-23.831	0,05590	
TriStone Flowtech China Ltd., Suzhou, China	(2) CNY	100,00	10.516	-8.502	0,13400	
TriStone Flowtech USA Inc., Detroit, USA	(7) USD	100,00	4	4	0,82360	
baikap Holding 130810 GmbH, München	(1) EUR	100,00	-1.025	-208		
baikap Holding 140810 GmbH, München	(1) EUR	100,00	62	36		
baikap Holding 150911 GmbH, München	(1) EUR	100,00	88	-1		
baikap Holding 160911 GmbH, München	(1) EUR	100,00	18	-2		
Bavaria Luminaires Holding S.A.S., Nanterre, Frankreich	(1) EUR	100,00	816	94		
Technology Luminaires S.A.S., Nevers Cedex, Frankreich	(2) EUR	100,00	317	187		
CARBODY S.A.S., Witry-les-Reims, Frankreich	(2) EUR	100,00	6.976	1.461		
CARBODY Czech Republic s.r.o., Mlada Boleslav, Tschechische Republik	(2) CZK	100,00	27	17	0,03610	
CARBODY Otomotiv Izolasyon Sistemleri Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	(7) TYR	100,00	329	271	0,35350	
CARBODY Deutschland GmbH, München	(2) EUR	100,00	4	-21		
vosla GmbH, Plauen	(2) EUR	100,00	7.119	1.798		
vosLED GmbH, Plauen	(8) EUR	100,00	-	-		
Portalex Aluminio S.A., Cacm, Portugal	(2) EUR	100,00	7	-3.875		
Portalex France S.A.S., Neuilly-sur-Seine, Frankreich	(7) EUR	100,00	26	4		
Portalex Aluminio Deutschland GmbH, Gräfelfing	(7) EUR	100,00	16	3		
ASTERION International GmbH (ehemals baikap Holding 170812 GmbH), Viernheim	(1) EUR	100,00	-1.118	-709		
ASTERION France S.A.S., Saint Denis, Frankreich	(2) EUR	100,00	6.319	-7.211		
ASTERION Direct S.A.S., Orvault, Frankreich	(2) EUR	100,00	-49	-1.411		
ASTERION Germany GmbH, Viernheim	(2) EUR	100,00	2.608	-971		
ASTERION Netherlands BV, Rotterdam, Niederlande	(7) EUR	100,00	-110	-417		
ASTERION Belgium NV, Mechelen, Belgien	(2) EUR	100,00	1.127	-1.133		
ASTERION DM Finland Ab, Mariehamn, Finnland	(2) EUR	100,00	363	360		
ASTERION Sweden AB, Sollentuna, Schweden	(2) SEK	100,00	14.923	-6.421	0,10620	

(in Tausenden lokaler Währung)	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital	Jahres- ergebnis	Währungs- kurs
		direkt	indirekt			
ASTERION Denmark A/S, Brondby, Dänemark	(2) DKK	100,00	240.622	-4.896	0,13430	
ASTERION Norway AS, Oslo, Norwegen	(2) NOK	100,00	6.053	-1.069	0,11070	
ASTERION Italy S.r.l., Liscate, Italien	(2) EUR	100,00	629	-423		
ASTERION DM Spain S.L., Figueruelas, Spanien	(6), (7) EUR	100,00	-73	-77		
baikap Holding 180812 GmbH, München	(1) EUR	100,00	4.986	-84		
Société Industrielle pour le Développement de la Sécurité S.A.S., Saint-Nazaire, Frankreich	(2) EUR	100,00	16.110	228		
baikap Holding 190913 GmbH, München	(1) EUR	100,00	113	-11		
baikap Holding 200913 GmbH, München	(1) EUR	100,00	66	-7		
BB Government Services GmbH, Kaiserslautern	(8) EUR	100,00	-	-		
BB Government Services S.r.l., Vicenza, Italien	(8) EUR	100,00	-	-		
baikap Holding 210814 GmbH, München	(1) EUR	100,00	23	-2		
baikap Holding 220814 GmbH, München	(1) EUR	100,00	23	-2		
Cobelpiast N.V., Lokeren, Belgien	(8) EUR	100,00	-	-		
Bavaria Arti Grafiche Italiane Holding S.p.A., Bergamo, Italien	(8) EUR	100,00	-	-		
Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo, Italien	(8) EUR	100,00	-	-		
Eurogravure S.p.A., Treviglio (Bg), Italien	(8) EUR	100,00	-	-		
Distriberg S.r.l., Bergamo, Italien	(8) EUR	100,00	-	-		
Arti Grafiche Johnson S.p.A., Seriate (Bg), Italien	(8) EUR	100,00	-	-		
Arti Kalendar & Promotion Services GmbH, Gütersloh	(8) EUR	100,00	-	-		
Proactis Quartel S.A.S., Bussy Saint-Georges, Frankreich	(8) EUR	100,00	-	-		
Tavecchi S.r.l., Seriate (Bg), Italien	(8) EUR	100,00	-	-		
Johnson Diaries Ltd., Bury St. Edmonds, Suffolk, UK	(8) EUR	100,00	-	-		
Italoagendas S.A., Quart de Poblet (Valencia), Spanien	(8) EUR	100,00	-	-		
Calendars & Diaries International B.V., Breda, Niederlande	(8) EUR	100,00	-	-		

- (1) Ungeprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 nach HGB
(2) Geprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2013
(3) Geprüfter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 nach HGB
(4) nicht konsolidiert § 296 HGB

- (5) Gesellschaft befindet sich in Abwicklung
(6) Gesellschaft wurde in 2014 endkonsolidiert
(7) Ungeprüfter Jahresabschluss nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2013
(8) Neugründung / Erwerb in 2014; es liegen noch keine Jahresabschlüsse vor

Konzernverhältnisse

Die BAVARIA wird in den Konzernabschluss der AS Beteiligungen und Vermögensverwaltungs GmbH, Gräfelfing, einbezogen. Der Konzernabschluss ist im elektronischen Bundesanzeiger offenzulegen.

Gewinnausschüttung/Dividendenvorschlag

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 244.086,66 (Vj. Jahresüberschuss in Höhe von EUR 94.351.533,92).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von EUR 109.355.979,46, sowie der Aufwendungen für den Erwerb eigener Anteile im Berichtsjahr in Höhe von EUR 3.803.730,71 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 105.796.335,41 zum 31. Dezember 2014.

Vorstand und Aufsichtsrat der BAVARIA Industries Group AG werden den Aktionären auf der Hauptversammlung der Gesellschaft vorschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 105.796.335,41 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen, um der gestiegenen Investitionstätigkeit Rechnung zu tragen.

München, 10. April 2015



Reimar Scholz
Vorstandssprecher



Harald Ender
Vorstand Operations

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der BAVARIA Industries Group AG, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

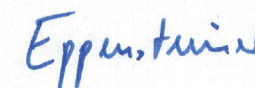
Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 14. April 2015

Baker Tilly Roelfs AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Stahl
Wirtschaftsprüfer



Eppensteiner
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

ADG	Austria Druckguss GmbH & Co. KG, Gleisdorf, Österreich
ACEA	European Automobile Manufacturers Association
AktG	Aktiengesetz
Arti Grafiche Johnson	Arti Grafiche Johnson S.p.A., Seriate (Bg), Italien
Arti Kalendar & Promotion	Arti Kalendar & Promotion Services GmbH, Gütersloh
ASTERION	ASTERION International GmbH, Viernheim
ASTERION France	ASTERION France S.A.S., Saint-Denis, Frankreich
ASTERION Direct	ASTERION Direct S.A.S., Orvault, Frankreich
ASTERION Germany	ASTERION Germany GmbH, Viernheim
ASTERION Netherlands	ASTERION Netherlands BV, Rotterdam, Niederlande
ASTERION Belgium	ASTERION Belgium NV, Mechelen, Belgien
ASTERION Finland	ASTERION DM Finland Ab, Mariehamn, Finnland
ASTERION Sweden	ASTERION Sweden AB, Sollentuna, Schweden
ASTERION Denmark	ASTERION Denmark A/S, Brøndby, Dänemark
ASTERION Norway	ASTERION Norway AS, Oslo, Norwegen
ASTERION Italy	ASTERION Italy S.r.l., Liscate, Italien
ASTERION Spain	ASTERION DM Spain S.L., Figueruelas, Spanien
BAVARIA	BAVARIA Industries Group AG, München
Bavaria Arti Grafiche Italien	Bavaria Arti Grafiche Italiane Holding S.p.A., Bergamo,
BBGS	BB Government Services GmbH, Kaiserslautern
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
Calendars & Diaries	Calendars & Diaries International B.V., Breda, Niederlande
CARBODY	CARBODY S.A.S., Witry les Reims, Frankreich
CARBODY Tschechien	CARBODY Czech Republic s.r.o., Mlada Boleslav, Tschechische Republic
CARBODY Türkei	CARBODY Ottomotiv Izolasyon Sistemleri Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei
Carbody Deutschland	Carbody Deutschland GmbH, München
Cobelplast	Cobelplast N.V., Lokeren, Belgien
Distriberg	Distriberg S.r.l., Bergamo, Italien
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
Eurogravure	Eurogravure S.p.A., Treviglio (Bg), Italien
FDI	Fonderie d'Ingrandes (ehemals FDPA Fonderie du Poitou Aluminium S.A.S.), Ingrandes sur Vienne, Frankreich
GRISSET	GRISSET S.A.S., Villers Saint-Paul, Frankreich
Hering	Hering AG, Gunzenhausen
HGB	Handelsgesetzbuch
HGB a. F.	Handelsgesetzbuch alte Fassung
HR	Handelsregister
Johnson Diaries	Johnson Diaries Ltd., Bury St. Edmonds, Suffolk, U.K.
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
INASA	INASA Foil S.A., Iruztzun, Spanien
Inasa Sabiñánigo	Inasa Foil Sabiñánigo S.L. (ehemals Laminados Sabiñánigo S.L.), Sabiñánigo, Huesca, Spanien
Italoagendas	Italoagendas S.A., Quart de Poblet (Valencia), Spanien
KStG	Körperschaftsteuergesetz
K+S	Kienle + Spiess GmbH, Sachsenheim
L&E	Langbein & Engelbracht GmbH, Bochum
L&E USA	L&E America Environmental Technologies LLC, Kaukauna, Wisconsin, USA
L&E Shanghai China	Langbein & Engelbracht Industrial Eng. & Co., Shanghai,
NIIAG Italien	Nuovo Istituto Italiano d'Arti Grafiche S.p.A., Bergamo,

OSNY	OSNY Pharma Holding S.A.S., Osny, Frankreich
Portalex	Portalex Alumínio S.A., Cacém, Portugal
Portalex France	Portalex France S.A.S., Neuilly-sur-Seine, Frankreich
Portalex Deutschland	Portalex Aluminium Deutschland GmbH, Gräfelfing
Proactis	Proactis Quartel S.A.S., Bussy Saint-Georges, Frankreich
R+E	R+E Automationstechnik GmbH, Fellbach-Schmidten
SIDES	Société Industrielle pour le Développement de la Sécurité S.A.S., Saint-Nazaire, Frankreich
Tavecchi	Tavecchi S.r.l., Seriate (Bg), Italien
tech-FORM	tech-FORM S.A.S., Auxi-le-Château, Frankreich
Technology Luminaires	Technology Luminaires S.A.S., Nevers Cedex, Frankreich
TEUR	Tausend Euro
TriStone Deutschland	TriStone Flowtech Germany GmbH, Frankfurt am Main
TriStone Frankreich	TriStone Flowtech France S.A.S., Carquefou, Frankreich
TriStone Holding	TriStone Flowtech Holding S.A.S., Carquefou, Frankreich
TriStone Italien	TriStone Flowtech Italy S.p.A., Cirié, Italien
TriStone Polen	TriStone Flowtech Poland Sp. zo. o., Walbrzych, Polen
TriStone Slowakei	TriStone Flowtech Slovakia spol S.r.o., Nová Bana, Slowakei
TriStone Solution Frankreich	TriStone Flowtech Solution SNC, Carquefou, Frankreich
TriStone Spanien	TriStone Flowtech Spain S.A., Tarazona, Spanien
TriStone Tschechische Republik	TriStone Flowtech Czech Republic s.r.o., Hrádek nad Nisou, Tschechische Republik
TriStone Türkei	TriStone Flowtech Istanbul Otomotiv Sanayi ve Ticaret Limi- ted Sirketi, Cerkezköy, Türkei
TriStone Mexico	TriStone Flowtech MexicoS. de R.L. de C.V., Delicias, Mexiko
TriStone China	TriStone Flowtech China Ltd., Suzhou, China
TriStone U.S.A.	TriStone Flowtech U.S.A. Inc., Detroit, U.S.A.
vosla	vosla GmbH, Plauen
vosLED	vosLED GmbH, Plauen

Impressum

Herausgeber

BAVARIA Industries Group AG
Bavariaring 24
80336 München

Tel.: +49 (0)89 72 98 967 0
Fax: +49 (0)89 72 98 967 10
info@baikap.de
www.baikap.de

Redaktion

BAVARIA Industries Group AG
Alla Borodaenko
Manager Finance
alla.borodaenko@baikap.de

BAVARIA Industries Group AG

Bavariaring 24
80336 München

Tel: + 49 (0) 89 7 29 89 67 - 0
Fax: + 49 (0) 89 7 29 89 67 - 10
E-Mail: info@baikap.de
Internet: www.baikap.de